Nr. 332. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Sonnabend, 19. Juli 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 18. Juli. Ueber die Reise des Kaisers erhält der „R.-Anz." folgenden Bericht:

„Der Kaiser verließ an Bord S. M. S. „Kaiser" am 5. Juli bei gutem Wetter um 3 Uhr Nachmittags Christiania und traf bei schlechtem Wetter und Regen am 6. Juli um 2 Uhr Nachmittags in Christiansand ein. Nach der Mittagstafel hörte der Kaiser den Vortrag des Vertreters des auswärtigen Amts, Wirklichen Legations-Raths von Kiderlen-Wächter. Um 7 Abends entsprach der Kaiser einer Einladung des Offizier-Korps S. M. S. „Kaiser" zur Tafel und wohnte alsdann noch der Scheinwerferübung der Flotte vom Schiffe aus bei. Am 7. Juli waren zur Feier des Geburtstages des Prinzen Eitel-Friedrich, zweiten Sohnes des Kaisers, Toppflaggen gesetzt. Um 9 Uhr hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Militärkabinets, General-Adjutanten von Hahnke, und verfolgte alsdann mit regstem Interesse die angeordneten Ruder- und Segelübungen der Manöverflotte. Zu einem sich anschließenden Segelrace der Admirale und Kommandanten in ihren Gigs hatte der Kaiser einen silbernen Pokal ausgesetzt, welchen der Kapitän zur See von Reiche, Kommandant S. M. S. „Deutschland", davon trug. Dieses Race sowohl wie die Segelübungen der Boote gestalteten sich in Folge des starken, böigen Windes zu schneidigen Leistungen und boten in dem engen, von hohen Felsen umgebenen Hafen ein lebendiges Bild. Am Nachmittag fanden Uebungen der Flotte mit armirten Booten statt, welchen der Kaiser gleichfalls die vollste Aufmerksamkeit zuwandte. Zur Abendtafel waren der Vice-Admiral Deinhard, Chef der Manöverflotte, der Kapitän zur See von Reiche, Kommandant S. M. S. „Deutschland", und Kapitän zur See Bendemann, Chef des Stabes der Manöverflotte, mit Einladungen beehrt worden. Darauf sah der Kaiser die Herren der Reisegesellschaft von S. M. Yacht „Hohenzollern", sowie die sämmtlichen Kommandanten der Schiffe als Gäste bei sich. Am 8. Juli um 10 Uhr Vormittags ging der Kaiser mit der Flotte bei leidlich gutem Wetter in See. In Nähe des Kaps Lindesnaes setzte steifer südlicher Wind mit Regen ein, welcher sich in den Böen zum Sturme steigerte. Mit vollem Interesse verfolgte der Kaiser die durch unsichtiges Wetter und hohen Seegang erschwerte Führung der Flotte und blieb der Kaiser bis gegen 11 Uhr fortgesetzt an Deck auf der Kommandobrücke. Das Auge des Kaisers war außer auf die Schiffe auch auf die nahe Küste gerichtet, welche in schwachen Umrissen hin und wieder sichtbar wurde. Hierbei entdeckte das scharfe Auge des Kaisers gegen 9½ Uhr Abends das Leuchtfeuer von Obrehaus, nach welchem schon längere Zeit vergeblich ausgeschaut worden war. Am 9. Juli, Morgens 7 Uhr, kam der Kaiser in bestem Wohlsein und bei schönstem Wetter an Deck und folgte den Bewegungen der Flotte, welche inzwischen in den Bömmel-Fjord eingelaufen war und zu der bald darauf die Torpedoboots-Flotille stieß. Um 11 Uhr Vormittags ankerte der Kaiser mit der Flotte unter den Salutschüssen des Forts in Bergen, nahm daselbst die Meldungen des deutschen Konsuls Mohr, sowie einiger See-Offiziere entgegen und empfing darauf die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden. Der Kaiser hatte zu dem Einlaufen in Bergen norwegische Admirals-Uniform angelegt. Zu der um 1½ Uhr stattfindenden Mittagstafel waren der norwegische General-Major Gill, der norwegische Kommandeur-Kapitän Knoll und Vize-Admiral Deinhard mit Einladungen beehrt worden. Nach dem um 3 Uhr stattfindenden längeren Vortrage des Wirklichen Legations-Raths von Kiderlen-Wächter schiffte sich der Kaiser von S. M. S. „Kaiser" aus und nahm Wohnung an Bord S. M. Yacht „Hohenzollern". Bald darauf fuhr der Kaiser mit einem Theil der Reisegesellschaft an Land, besichtigte das Museum und andere Sehenswürdigkeiten und beehrte die Familie des deutschen Konsuls Mohr auf dessen Landsitz durch einen Besuch. Am 10. Juli um 10 Uhr Vormittags ging der Kaiser unter dem Salut und dem Hurrahruf der Schiffe bei köstlichem Wetter in See. Vormittags und Nachmittags arbeitete der Kaiser an Deck allein. Leider schlug das Wetter am Nachmittag in Südwind mit Regen um, bei welchem um 6 Uhr in Eide im Hardanger Fjord geankert wurde."

— Der Kaiser hat die von Falleide nach Hellesylt geplante Landtour behufs Erledigung der gestern eingegangenen Post aufgegeben und ging heute früh mit „Hohenzollern" nach dem Storfjord in See, wo die Ankunft bei Hellesylt Abends bevorsteht.

— Der „Pol. Korr." schreibt man aus Berlin, 15. Juli:

Bei dem aktuellen Interesse, das alle Afrika berührenden kolonialpolitischen Fragen für Deutschland gewonnen haben, konnte es nicht ausbleiben, daß man in Berlin auch jenen Ansprüchen Aufmerksamkeit zuwendet, die unter dem Eindrucke des deutsch-englischen Uebereinkommens und zum Theil sogar in unmittelbarem Zusammenhange mit demselben von französischer Seite geltend gemacht werden. Es sei nun sofort bemerkt, daß die etwas geräuschvolle Art, in welcher gegenwärtig die Wünsche Frankreichs betreffs der Stellung Tunesiens, sowie überhaupt auf dem Boden Afrikas in der französischen Presse erörtert und verfochten werden, in Berlin keine Bedenken bezüglich der thatsächlichen Ansprüche und Absichten der Republik wachrufen. Man hegt hier die Ueberzeugung, daß gerechtfertiget Forderungen der Franzosen bereitwillige und allgemeine Anerkennung finden werden, wogegen unberechtigte Ansprüche, welche geeignet wären, die Interessen anderer Nationen zu schädigen, auf einen zu starken Widerstand stoßen würden, als daß es der heutigen französischen Regierung, die bei verschiedenen Gelegenheiten bereits richtiges politisches Taktgefühl an den Tag gelegt hat, in den Sinn kommen könnte, den Versuch zu machen, derartige Prätensionen mit Gewalt durchsetzen zu wollen. Die Regelung des Kolonialbesitzes in Ostafrika zwischen England und Deutschland — mag dieselbe nun den Deutschen oder den Engländern größere Vortheile gesichert haben — hat jedenfalls die französischen Interessen nicht in einer Weise berührt, die Frankreich berechtigen könnte, irgend eine „Entschädigung" zu beanspruchen. Frankreich hat in Bezug auf Afrika noch heute mit denselben Faktoren zu rechnen, wie vor Abschluß des deutsch-englischen Uebereinkommens, und eine vorsichtige und umsichtige französische Regierung wird diesen vernünftigen Standpunkt trotz chauvinistischen Lärms — dem im Wesentlichen nur systematische Opposition gegen Alles, was die Regierung thut, zu Grunde liegt — zu verfechten wissen. Was das deutsch-englische Abkommen angeht, besteht, wie bereits bekannt ist, die Absicht, dasselbe vom deutschen Standpunkte aus eingehend in einer längeren Denkschrift zu beleuchten, die im „Staatsanzeiger" an dem Tage erscheinen soll, an dem das Abkommen durch die noch ausstehende Zustimmung des englischen Parlaments perfekt wird. Einstweilen beobachtet man darüber in maßgebenden Kreisen eine strenge Zurückhaltung, die jedem Fachmanne als durch die Umstände geboten erscheinen wird.

— Die Kaiserin Friedrich verfolgt ihren Plan, dem verstorbenen Kaiser Friedrich ein literarisches Denkmal in Form einer ausführlichen Lebensbeschreibung zu errichten, mit unermüdlichem Eifer. Es ist so viel urkundliches Material zusammengebracht worden, daß sich in demselben kaum noch eine Lücke zeigt, und zwar erstrecken sich die vorhandenen Schriftstücke auf die Thätigkeit des Kronprinzen als Soldat, als Förderer der Wissenschaft und als Begründer wie als Beschützer gemeinnütziger Anstalten der verschiedensten Art. Ihn in seinem menschlichen Wesen zu erkennen, reichen vielfache Aufzeichnungen und ein umfangreicher Briefwechsel mit fürstlichen Personen und namhaften Privatleuten aus. Insbesondere aber können seine eigenen Tagebücher nun ungehindert benutzt werden. Die Gemahlin des Kaisers erfreut sich, so berichtet man der „Tgl. Rdsch.", bei ihrem Vorhaben der Mithülfe nicht blos des regierenden Kaisers, sondern zugleich vieler Gelehrten, die zu Friedrich dem Dritten in naher persönlicher Beziehung standen, und ergiebig für die Biographie sind namentlich auch die im Nachlaß der Kaiserin Augusta vorhandenen Aufzeichnungen und Briefe. Es kommt hinzu, daß Männer wie Ernst Curtius und Schellbach noch voller schöpferischer Kraft sich erfreuen, und diese beiden Professoren waren die Lehrer des Prinzen Friedrich Wilhelm, mit denen er bis zu seinem Tode freundschaftlich verbunden geblieben war. Die Großherzogin von Baden, des Kaisers Schwester, stellt viele Erinnerungen zur Verfügung. Das Meiste zu geben, ist des Kaisers Gemahlin im Stande. Die „neunundneunzig Tage" bieten reichen Stoff, und so viel auch über sie geschrieben worden ist, so wenig Thatsächliches ist über des Kaisers Regierungszeit bisher bekannt geworden. Hier sind viele Mythen zu zerstören. und diesen Zweck faßt das geplante Unternehmen nicht zuletzt ins Auge. Die Feldmarschälle Graf Moltke und von Blumenthal werden die militärische Begabung des Kaisers in das rechte Licht stellen.

— Der „Reichsanzeiger" bringt heute folgendes Dementi seiner eigenen Nachricht: „Mit Bezug auf die in Nr. 163 des „Reichs- und Staatsanzeigers" enthaltene Mittheilung unseres Berichterstatters aus Christiania, wonach es in der Absicht Sr. Majestät des Kaisers und Königs liegen sollte, „auf manche lohnenden Ausflüge in Rücksicht auf die Heimath zu verzichten, weil die zu erledigenden Regierungsgeschäfte ein längeres Fortbleiben nicht wünschenswerth erscheinen ließen", sind wir ermächtigt zu erklären, daß eine Verkürzung des ursprünglichen Reiseplanes an Allerhöchster Stelle nicht in Aussicht genommen ist."

— Die Beziehungen zwischen Zentrum und Sozialdemokratie werden zusehends gespannter. Letztere geht darauf aus, nach Ablauf des Ausnahmegesetzes eine besonders intensive Agitation unter den katholischen Arbeitermassen Rheinlands und Westfalens einerseits, der östlichen Provinzen andererseits eintreten zu lassen. Die katholisch-kirchlichen Kreise sind sich der Gefahr wohl bewußt und rüsten sich, ihr zu begegnen. Auf Anregung von oberhirtlicher Seite wird demnächst mit Bildung von katholischen Arbeitervereinen vorgegangen werden, welche sich von den schon bestehenden Einrichtungen dieser Art wesentlich dadurch unterscheiden, daß sie nicht als Mauerbrecher gegen den kulturkämpferischen Staat von ehedem verwendet werden, sondern die Sozialdemokratie im eigenen Lager aufsuchen und angreifen sollen. Daraus folgt von selber, daß eine gewisse Fühlung mit den staatlichen Autoritäten stattfinden muß, denn nach zwei Seiten, nach oben und unten, gleichzeitig Front zu machen, dazu reichen die Machtmittel des Klerus nicht aus. Auf die Gestaltung der Parteiverhältnisse des Reichstages dürfte die Verschärfung der Gegensätze zwischen zwei der erbittertsten Kartellgegnern nicht ohne Rückwirkung bleiben. Wenn auch das Zentrum einer prinzipiellen Annäherung an die gemäßigten nationalen Richtungen nach wie vor unzugänglich bleibt, so wird es doch sein eigenstes Interesse zur Pflege seiner Beziehungen zu der Regierung treiben und damit wachsen naturgemäß auch die Chancen eines thatsächlichen Zusammenwirkens der Zentrumspartei mit den übrigen positiven Richtungen behufs Förderung der parlamentarischen Arbeiten. Das Expansionsstreben der Sozialdemokratie bewirkt somit, indem es die Zentrumspolitiker zwingt, engere Fühlung mit den Ordnungsgewalten weltlichen Charakters zu nehmen, die Verstärkung einer Position, zu deren endgültigen Zertrümmerung Zentrum, Freisinn und Sozialdemokratie mit vereinten Kräften in den Wahlkampf gezogen waren. Am übelsten kommt dabei der Freisinn weg. Er wird von seinen Wahlverbündeten mit unverholener Wegwerfung behandelt, als ein Gebilde, das kraft seiner Abhängigkeit von den klerikalen und sozialdemokratischen Gönnern diesen wohl Dienste leisten muß, aber auf Gegendienste keinen Anspruch hat.

— Der Oberpräsident der Provinz Westfalen hat nach einer Besichtigung des Industriegebietes einen Erlaß an die unterstellten Behörden gerichtet, aus welchem die „Rhein.-Westf. Ztg." Folgendes mittheilt: Der Zustand der von den industriellen Arbeitern bewohnten Häuser sei zum Theil ein überaus mangelhafter und besserungsbedürftig. Die Wohnungen trügen vielfach den ausgeprägten Charakter sogenannter Miethskasernen und genügen offenbar nicht den aus gesundheitspolizeilichen und sittlichen Gründen zu stellenden Anforderungen. Derartige Mißstände mit Nachdruck zu beseitigen, sei es durch Erlaß polizeilicher Verordnungen oder im Wege polizeilicher Verfügungen, mache er den örtlichen Polizeiverwaltungen dringend zur Pflicht.

— Mit dem 1. Juli d. Js. ist ein Uebereinkommen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn in Kraft getreten, wonach die beiden genannten Staaten sich die Unterstützung ihrer hülfsbedürftigen Seeleute gegenseitig verbürgen. Die Unterstützung soll den Unterhalt, die ärztliche Pflege, Arznei und Reisekosten umfassen. Außer mit Oesterreich-Ungarn hat Deutschland mit Großbritannien, Frankreich, Schweden und Norwegen sowie mit Dänemark solche Verträge abgeschlossen, die bereits Ende der siebziger und Anfangs der achtziger Jahre in Kraft getreten sind.

— Der „Reichs-Anzeiger" schreibt: Der Minister der geistlichen &c. Angelegenheiten hatte bekanntlich am Schluß der Landtags-Session die Ausarbeitung eines Schuldotations-Gesetzes in Aussicht gestellt. Wie wir jetzt hören, sind vor einiger Zeit die Grundzüge für ein Gesetz über die öffentliche Volksschule im Unterrichts-Ministerium ausgearbeitet und dem Staats-Ministerium zur Beschlußfassung vorgelegt worden.

— Zu den Vortheilen, welche die Verschmelzung der Telegraphie mit der Post für das Publikum im Gefolge gehabt hat, gehört u. A. auch die erweiterte Dienstbereitschaft der Telegraphenanstalten. Als die Telegraphie noch eine eigene selbstständige Verwaltung bildete, war die Einrichtung eines ununterbrochenen, also auch während der Nacht nicht ruhenden Telegraphendienstes der hohen Kosten wegen nur an wenigen großen und verkehrsreichen Orten möglich. Da nun bei einer erheblichen Anzahl von Postanstalten während der Abend- und Nachtstunden der Postgeschäfte wegen Beamte im Dienst sein müssen, so machte das Reichs-Postamt bald nach Uebernahme der Telegraphie den Versuch, durch diese Beamten Nachts Telegramme annehmen und befördern zu lassen. Der Versuch wurde zunächst bei 21 größeren Postämtern vorgenommen und lieferte ein befriedigendes Ergebniß. Seitdem hat die Verwaltung unablässig darauf hingewirkt, die Zugänglichkeit des Telegraphen außerhalb der gewöhnlichen Dienststunden, insbesondere während der Nacht, im weitesten Umfange zu ermöglichen. Diese Bemühungen haben nun im Laufe der Zeit einen vorzüglichen Erfolg gehabt. Nach einer uns vorliegenden Uebersicht werden jetzt im Reichs-Postgebiet außerhalb der regelmäßigen Telegraphendienststunden jährlich rund 400,000 Telegramme zur Einlieferung gebracht, wovon 45,000 Stück auf die Nachtzeit von 9 Uhr Abends bis 7 Uhr Morgens entfallen. Mit allerhand Schwierigkeiten ist die sofortige Abtragung der außerhalb der gewöhnlichen Dienststunden, namentlich während der Nacht, eingegangenen Telegramme in die Wohnung der Empfänger verbunden. Nichts desto weniger ist es gelungen, den Adressaten die betreffenden Telegramme zum weitaus größten Theile sofort zuzustellen.

— Es entspricht einem Wunsche des deutschen Volkes, den 90. Geburtstag des General-Feldmarschalls Grafen von Moltke in feierlicher Weise zu begehen. In Rücksicht hierauf wird aus Anlaß dieses Tages die Begründung einer „General-Feldmarschall Graf v. Moltke-Stiftung" angeregt. Diese Stiftung soll durch freiwillige Sammlungen aufgebracht werden und ein bleibendes Andenken an die ruhmreichen Thaten des großen Schlachtenlenkers im Dienste des Vaterlandes bilden.

— Wie wir seiner Zeit meldeten, ging der Verband keramischer Gewerke Deutschlands im vorigen Jahre mit der Absicht um, eine keramisch-technologische Scherbensammlung anzulegen, die bei den Hauptzollämtern als ein wanderndes Lehr- und Anschauungsmaterial für die zolltechnische Behandlung von Topfwaaren dienen sollte. Das preußische Ministerium für Handel und Gewerbe hatte diesen Plan nicht allein zustimmend begrüßt, sondern auch mit besonderem Danke das Versprechen der Lieferung der Sammlung entgegengenommen und die Nutzbarmachung derselben in der genannten Weise zugesagt. Trotzdem der Verbandsvorstand sich die größte Mühe gegeben hat, diese Sammlung zu Stande zu bringen, ist dieselbe indessen leider hauptsächlich an der Theilnahmlosigkeit des in dem Verbande nicht vertretenen Töpfergewerbes, welches von der Sammlung die größten Vortheile gehabt hätte, gescheitert. Der Verband keramischer Gewerke hat sich deshalb nicht in der Lage gesehen, dem Ministerium die versprochene allgemeine Sammlung zu überreichen. Trotzdem wird derselbe sich von dem Versuche der Erreichung des einmal gesteckten Zieles nicht abbringen lassen. Er wird nämlich die Sammlung vorläufig in engeren Grenzen veranstalten und zwar so, daß in dieselbe nur dasjenige Topfgeschirr aufgenommen wird, welches in den Grenzbezirken hergestellt und auf den Export nach Oesterreich gebracht wird. Wenn diese erste Waarengruppe geordnet und nutzbar gemacht ist, soll die Sammlung gruppenweise weiter nach allen Richtungen ausgedehnt und vervollständigt werden.

— In Löbau in Sachsen fand kürzlich ein Innungstag statt. Die sozialdemokratische „Sächs. Arbeiterzeitung" kleidet ihren Bericht über diese Zusammenkunft in folgende geschmackvolle Worte:

„71 Zünftler aus allen Gewerken und allen Gauen des Sachsenlandes sollen herbeigeeilt sein, um das Handwerk wieder auf den goldenen Boden zu heben und die Innung mit ihren Privilegien und Maßregeln als alleinseligmachende Korporation zu lobpreisen. In Bezug auf ihren äußeren Adam war ihr äußerer Eindruck nicht besonders günstig, vielfach hatte er auch etwas Stupides an sich: Schmale eingedrückte Stirn mit darüber herabhängenden Haaren, stieren Blick aus kleinen tiefliegenden Augen, und dicken Lippen am breiten Munde mit jenen zwei eigenthümlichen Falten in dessen Winkeln, die in der Regel Erkennungszeichen dafür sind, daß ihr Besitzer bei der Austheilung von Bosheit, Selbstsucht und Verschmitztheit nicht zu kurz gekommen ist. Bei vielen ließ auch der Blick auf ähnliche Charakter-Eigenschaften schließen."

In dieser überaus rohen Leistung tritt die ganze Wuth zu Tage, mit welcher man die dem Umsturztreiben so gefährlichen Innungen auf sozialdemokratischer Seite verfolgt. Solche Beschimpfungen werden sich jedoch den Innungsbestrebungen in keiner Weise gefährlich zeigen; im Gegentheil vermuthen wir, daß, je stärker und je blinder die Wuth der Umstürzler sich gegen die Innungen richtet, desto größer der Letzteren Anhängerschaft und desto lebendiger das Bewußtsein werden wird, daß die Kräftigung der Innungen zugleich eine Schwächung der Sozialdemokratie bedeutet.

— In der Verurtheilung der Art und Weise, wie in jetziger Zeit so vielfach Ausstände angefangen werden, ist Herrn Bebel ein in Schlesien bekannter sozialdemokratischer Reiseredner gefolgt, ein Herr Kühn aus Langenbielau. Er that dies gelegentlich einer Versammlung in Liegnitz und zwar mit dem scharfen Worte, daß Arbeitseinstellungen jetzt eine „frivole Mode" geworden seien; man müsse nur ausstehen, wenn die wirthschaftliche Lage eine gute, nicht aber, wenn sie wie die gegenwärtige sei.

— Die Abneigung der Amerikaner gegen den Zufluß mittelloser Einwanderer tritt ähnlich auch in den britischen Kolonien hervor. Dieselben wollen keine Einwanderer aus Großbritannien mehr aufnehmen, bezw. nur unter derart erschwerenden Bedingungen, daß der Effekt einer direkten Absperrung der Kolonien gegen „Paupers" gleichkommt. In diesem Sinne ist unlängst ein Londoner Arbeiterverein beschieden worden, der im Hinblick auf die bedrängte Lage des heimischen Arbeitsmarktes sich mit dem Gesuche um Organisirung der Auswanderung von Staatswegen an das Londoner Kolonialamt gewendet hatte.

Lauterberg a. H., 17. Juli. Ueber das Befinden des Majors v. Wissmann wird dem „Hann. Cour." geschrieben:

Der Herr Reichskommissar, der hier im elterlichen Hause die denkbar beste Pflege genießt, leidet an Gelenkrheumatismus, und obwohl sein Zustand durchaus nicht zu irgend welchen Bedenken Anlaß giebt, so ist ihm vom Arzte doch absolute Ruhe als das beste Heilmittel wenigstens für die nächste Zeit zur strengen Pflicht gemacht. Der Arzt Wissmanns — der Badearzt Dr. Ritscher — hofft, seinen Patienten in etwa zehn Tagen soweit wieder hergestellt zu haben, daß derselbe das Bett wird verlassen können. Gegenwärtig leidet der Major noch an heftigen Schmerzen, doch sind die Fieber bereits im Abnehmen und die Krankheit nimmt einen durchaus regelmäßigen Verlauf. Damit die laufenden Arbeiten, namentlich die vielen Bitten um Rathschläge in Bezug auf die deutsch-ostafrikanische Kolonie enthaltenden Anfragen pünktlich erledigt werden können, hat Major von Wissmann zwei seiner bewährtesten Mitarbeiter, den stellvertretenden Reichskommissar, Herrn Premier-Lieutenant v. Gravenreuth, und seinen persönlichen Adjutanten Herrn Dr. Bumiller nach Lauterberg berufen. Beide Herren erfreuen sich eines vortrefflichen Wohlseins. Am Mittwoch dieser Woche begab sich Herr Dr. Bumiller auf kurze Zeit nach Berlin, um den von Major von Wissmann mitgebrachten Araber Soliman in die Heimath zu entlassen. Die Herren glauben, daß sie bis in den September hinein in Lauterberg werden bleiben müssen.

Hamburg, 17. Juli. Als nachträgliches Geburtstagsgeschenk für den Prinzen Eitel Fritz passirten, so meldet ein hiesiges Blatt, gestern in Begleitung eines königlichen Stallbeamten zwei norwegische Ponies die Verbindungsbahn zwischen Altona und Hamburg. Die zwei ausgesucht schönen Thiere hat der Kaiser für seinen Sohn in Christiania angekauft.

Frankreich.

Paris, 16. Juli. Die schon erwähnte Doppelbahn von Vitry-le-Francais nach Lerouville hat hauptsächlich den Zweck, schnell Truppen aus Paris und ganz Frankreich nach der Ostgrenze zu werfen. Sie erhält ein Seitenstück in der baldigst auszuführenden rein strategischen Bahn von Bourges nach Toul, dem mit weit vorgeschobenen Außenwerken versehenen Hauptwaffenplatz der Ostgrenze. Diese neue Bahn wird in möglichst gerader Linie gebaut und mittelst gewölbter Bogen und Brücken über alle anderen Bahnen weggeführt, die sie auf dem Wege kreuzen. Die Züge auf derselben werden also durch keine anderen Züge gestört und aufgehalten, ebenso bleiben alle übrigen unterführten Bahnen unabhängig von ihr. Zweck der Bahn ist, der Ostgrenze unbehindert und schnell alle erforderlichen Kriegs- und Mundvorräthe zuführen zu können. Schon unter dem Kaiserreich wurde Bourges wegen seiner Lage im Herzen Frankreichs zum Hauptplatz für alle Werkstätten und Vorräthe des Heeres auserkoren. Dort befinden sich die Stückgießerei, Werkstätten für Geschosse, Pulver und Heerbedarf aller Art. Die fruchtbare Gegend und die ausgiebigen Bahnverbindungen erlauben auch, in Bourges schnell Mundvorräthe anzuhäufen. Die Einrichtungen für deren Einmachung und Aufbewahrung sind ebenfalls vorhanden. Die dort aufgehäuften Vorräthe jeder Gattung sollen durch die neue Bahn nach Toul geschafft werden können, ohne daß der übrige Verkehr der Eisenbahnen Frankreichs dadurch im Mindesten gestört wird.

Italien.

Rom, 18. Juli. In hiesigen politischen Kreisen wird die jüngste Fahrt des Papstes auf außervatikanischem Boden als ein Zugeständniß an Italien zu dem Zwecke aufgefaßt, um die Durchführung des Gesetzes über die frommen Stiftungen zu verhindern. Der Papst hatte die Ablehnung des Gesetzes durch den Senat erwartet. Da diese Erwartung getäuscht ist, so soll Leo XIII. auf Umwegen, wie man behauptet, Crispi milder zu stimmen suchen. Letzterer soll jedoch erklärt haben, daß er jenes Gesetz unter keinen Umständen fallen lassen werde.

Großbritannien und Irland.

London, 16. Juli. Wie berechtigt die Beschwerden der Telegraphisten waren, geht daraus hervor, daß der General-Postmeister nunmehr eine allgemeine Gehaltserhöhung derselben angekündigt hat. Ueberstunden sollen außerdem höher bezahlt werden und die bisher in Krankheitsfällen gemachten Gehaltsabzüge wegfallen. Ob ohne die Drohung eines Streikes diese Bewilligung gemacht worden wäre, ist sehr fraglich; die bezüglichen Petitionen lagen nämlich schon lange vor und hatten bisher keine Beachtung gefunden. Uebrigens ist es nur recht und billig, daß diejenigen Telegraphisten bei dem hiesigen Zentralamt, welche Ende voriger Woche an einem thätlichen Angriff gegen einen Neuangestellten theilgenommen hatten, von der Gehaltserhöhung ausgeschlossen bleiben. In Bezug auf die hauptstädtische Polizei ist die Erledigung der Aufbesserungsanträge noch nicht weit vorgeschritten; aus einer Aeußerung des Ministers des Innern ist aber zu schließen, daß einige Punkte, um deren Erlangung der Streik versucht wurde, schon binnen Kurzem bewilligt werden.

London, 18. Juli. Die deutsche Reichsregierung übersandte dem Kapitän Campbell vom englischen Dampfschiff „Prince Tudor" in New-Castle eine goldene Uhr mit dem Bildniß des deutschen Kaisers, für die Hülfeleistung, die der Dampfer im September v. J. der deutschen Brigg „Sirius" im atlantischen Ozean erwiesen hat. Der Steuermann des englischen Dampfers erhielt ein Seefernrohr und die Bemannung verschieden bemessene Geldsummen.

Nach einer der „Pol. Korr." von hier zugehenden Meldung tauchen die Gerüchte von einer bevorstehenden Umgestaltung des Kabinets Salisbury neuerdings und diesmal mit größerer Konsistenz auf. Wie es heißt, soll der gegenwärtige Obersekretär für Irland, Herr J. Balfour, oder der Präsident des Handelsamts, Sir Michael Hicks-Beach, erster Lord des Schatzes und Leader im Unterhause werden, während Herr W. H. Smith, der die letztbezeichneten Stellungen gegenwärtig bekleidet, ins Oberhaus eintreten würde. Bei der ins Auge gefaßten Rekonstruktion soll auch Lord Randolph Churchill neuerdings einen Sitz im Kabinet Salisbury erhalten.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 16. Juli. Der Kronprinz reiste gestern nach Upsala und wird morgen nach dem Schlosse Tullgarn zurückkehren. Am 19 d. M. wird er hierselbst eintreffen, wonach er sich nach den Feldübungen bei Norrtelge begiebt. Nach Beendigung derselben reist er nach Deutschland, um seine Gemahlin zu besuchen. Er beabsichtigt den Winter zusammen mit der Kronprinzessin im Süden zuzubringen. — Der Erzherzog Karl Ludwig von Oesterreich nebst seinem Sohn, Prinz Ferdinand, langten gestern Morgen vom Nordkap in Gothenburg an; die beiden Fürsten äußersten sich betreffs der Reise durch Norwegen mit der größten Zufriedenheit; um 10 Uhr Vormittags begaben sich die hohen Reisenden nach Marstrand, um dem König Oskar einen Besuch abzustatten. Dejeuner wurde auf der Yacht des Königs „Drott" eingenommen. Von Marstrand begaben sich die Erzherzöge nach Gothenburg, und werden heute hierselbst eintreffen. — Die Söhne des Khedive von Egypten werden heute in Oestersund erwartet, und in den nächsten Tagen hier eintreffen. Der König hat seine Dampfyacht „Sköldmön" zur Verfügung der Prinzen gestellt.

Christiania, 17. Juli. In Veranlassung der mißdeutenden Kommentare, mit welchen einige Kopenhagener Blätter die Auslassungen unseres Königs an einen Mitarbeiter der „Köln. Ztg." während des Kaiserbesuches begleitet haben, bemerkt „Aftenposten" u. A., daß es verschieden ausgelegt werden könne, was die Thronreden des Königs Oskar in Stockholm und Christiania übereinstimmend mit seinen Aeußerungen an den deutschen Korrespondenten klar und deutlich ausgesprochen hätten, nämlich, daß er mit einer ausländischen Macht keinen bindenden Traktat abgeschlossen habe oder abzuschließen gedenke, daß er aber die Handlungsfreiheit und Neutralität der vereinigten Reiche unter allen Verhältnissen zu bewahren hoffe. Diese Uebereinstimmung im Hauptinhalte sei es, auf welche man das Gewicht legen müsse; ob das eine oder andere Wort im Referate des Korrespondenten weniger genau sei oder vielleicht nicht hätte mitgenommen werden müssen, habe wenig zu bedeuten. Daß der König gleichzeitig seine persönlichen Sympathien für Deutschland hervorgehoben habe, könne Niemanden überraschen, da diese Sympathien lange vor der in einem dänischen Blatte erwähnten Kasernen-Episode in 1875 voll und ganz bekannt gewesen seien und unsere Königsfamilie außerdem zur kaiserlichen und anderen deutschen Fürstenfamilien in nahem verwandtschaftlichen Verhältnisse stände.

Türkei.

Konstantinopel, 18. Juli. (W. T. B.) Anläßlich der durch tscherkessische Räuber erfolgten Entführung der Ingenieure Gerson und Mejor, welche österreichische Staatsangehörige sind, wird der Botschafter Baron Calice eine Note an die Pforte richten. In derselben soll auf die häufige Wiederkehr solcher Vorfälle und auf die Nothwendigkeit der Ergreifung strenger Maßregeln hingewiesen sein, welche ebenso im Interesse des eigenen Ansehens der Pforte als der Fremden liegen würden, die im Vertrauen auf Sicherheit ihre Kräfte dem Lande widmen. — Die Entführung der beiden Ingenieure erfolgte zwischen Adabasar und Eski Schehr. Gerson wurde in die Berge entführt, während Mejor zur Aufbringung des Lösegeldes freigegeben ist.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 19. Juli. Ueber den Besuch Ihrer Majestät der Kaiserin in Putbus am Donnerstag wird der „Stralf. Ztg." unter anderm geschrieben: Nach 12 Uhr kam der Lootsendampfer „Thiessow", geführt vom königlichen Lootsen-Kommandeur Bartels hinter der Insel Vilm in Sicht und näherte sich um 1 Uhr der Landungsbrücke von Lauterbach, wo sich inzwischen Se. Durchlaucht der Fürst zu Putbus mit seiner einzigen noch unverheiratheten Tochter, der Reichsgräfin Asta von Lottum, der Ober-Präsident der Provinz Pommern Graf Behr-Negendank, der Regierungs-Präsident Dr. von Arnim und Andere zum Empfange eingefunden hatten. Ihre Majestät die Kaiserin wurde von Sr. Durchlaucht dem Fürsten nebst Tochter und den übrigen zum Empfange erschienenen Herrschaften begrüßt und begab sich nun in Begleitung der Reichsgräfin zu Fuß die Brücke entlang bis zu der Stelle, wo die Fuhrwerke warteten. Ihre Majestät bestieg mit Ihrer Begleiterin die Tags vorher von Saßnitz mit dem Leibkutscher vorausgeschickte, mit zwei Rappen bespannte eigene Equipage, und fuhr nun den letzten Theil der Brücke entlang durch Lauterbach dem nahen Putbus zu, überall mit stürmischen Hurrahs jubelnd von der rügenschen Bevölkerung begrüßt. Gegen ½2 Uhr war Putbus erreicht; man nahm hier den Weg am Fechterthor vorbei den Weg zum „Fürstenhof" hinauf durch die Linden und dann die Kastanien-Allee zum fürstlichen Schloß, wo Ihre Majestät von den hier zum Besuch weilenden beiden verheiratheten Töchtern Sr. Durchlaucht des Fürsten, Marie und Viktoria, sowie von den übrigen geladenen Gästen am Eingange begrüßt und empfangen wurde. Ihre Majestät, von deren Liebenswürdigkeit man

hierorts geradezu begeistert ist, dankte huldvoll und nahm dann die Vorstellungen entgegen. Während Höchstdieselbe bisher ein wollenes crêmefarbiges, schwarz besetztes Kleid und großen runden Hut mit weißem Schleier getragen hatte, wurde jetzt Toilette zu dem gegen 3 Uhr beginnenden Diner gemacht, zu welchem etwa 18 Einladungen ergangen waren. Das Diner endigte etwa gegen 3/45 Uhr und wurde im großen Festsaale des Fürstenschlosses eingenommen, worauf dann die Kaiserin, die während ihres ganzen Aufenthaltes in Putbus die denkbar beste Laune an den Tag legte, sich auf den Balkon des Schlosses begab, der einen wunderherrlichen Blick auf den darunterliegenden Teich, den Hirschpark, die ferner gelegene Medars und weit auf die pommersche Küste gewährt, und außerdem heute auf das schönste mit Topfgewächsen dekorirt war. Die absteigenden Terrassen sowie das untere Rondo sind Kabinetsstücke gärtnerischer Kunstfertigkeit, und erregte der Anblick dieser großartigen Naturschönheiten sichtlich das Interesse und die hohe Befriedigung Ihrer Majestät. Nach etwa ½stündlichem Aufenthalt auf diesem Plateau begann dann im Schlosse die Defilier-Kour der inzwischen zu dem zu Ehren der Kaiserin von Sr. Durchlaucht dem Fürsten veranstalteten Ballfeste angefahrenen Gäste vor Ihrer Majestät. Es waren hierzu etwa 150 Einladungen ergangen, und zwar an Mitglieder des rügenschen Adels, an viele Offiziere des 42. Infanterie und Pasewalker-Kürassier-Regimentes, an die Spitzen der rügenschen Behörden, an den Direktor des Stralsunder Eisenbahn-Betriebs-Amtes Baurath Klose nebst Tochter und Andere. Ihre Majestät verweilte längere Zeit auf dem Ball, legte dann ein hellgraues Reisekostüm an und fuhr nun nach kurzer Verabschiedung zu einem Besuche nach dem an der Alleestraße belegenen Palais der 82jährigen greisen Mutter Sr. Durchlaucht des Fürsten, der Gräfin Lottum, welche die Kaiserin am Eingange ihres herrlichen Sitzes empfing und derselben ein prachtvolles Rosenbouquet übereichte. Man verweilte längere Zeit im Palais und im Garten, der eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges bildet, und rüstete sich nunmehr, nachdem von der Gräfin Abschied genommen war, zur Abfahrt. Im ersten Wagen nahm Se. Durchlaucht der Fürst neben dem Kammerherrn v. d. Knesebeck Platz, während im darauffolgenden Wagen die Kaiserin mit der Gräfin Keller saß. Voran ein Gendarm, ging die Fahrt der Kaiserin wiederum durch die Linden-Allee über den Zirkus die Fahrstraße nach Lonvitz und Vilmnitz herunter; nochmals grüßte auf das herzlichste die Abschied nehmende Menge. Ihre Majestät dankte nach allen Seiten hin freundlichst mit herzgewinnender Wärme. Das Werfen mit Blumen und Bouquets war am Morgen seitens der Aufsichts-Beamten auf das strengste untersagt worden, dagegen nahm Ihre Majestät aus der Hand eines jungen Militärs einen Strauß huldvoll entgegen. Das Gepäck war inzwischen nach Binz vorausgeschickt worden, wohin auch schon im Laufe des Nachmittags der Dampfer „Thiessow" abgefahren war. Se. Durchlaucht der Fürst begleitete die Kaiserin bis Binz, die unter Glockengeläute durch das Kirchdorf Vilmnitz fuhr und auch hier von der festlich gekleideten Schuljugend, dem Ortspfarrer und den Bewohnern begrüßt wurde. Gegen 9 Uhr legte man in Binz an, wo die versammelten Badegäste ebenfalls festlichen Empfang bereitet hatten, und erreichte Ihre Majestät die Kaiserin nach 10 Uhr wieder die Rhede von Saßnitz.

— Der diesjährige Sedantag dürfte nun bestimmt hierorts zu einer größeren Feier Veranlassung geben, nachdem sich in einer gestern Abend in der bürgerlichen Ressource abgehaltenen Versammlung 40 Vertreter von Kriegervereinen, Innungen, Turn-, Schützen- und Gesangvereinen für eine gemeinsame Feier des Tages entschieden haben. Ueber die Art der Feier ist Bestimmtes noch nicht beschlossen, es soll dies in einer am 26. dieses Monats stattfindenden Versammlung der Innungs- und Vereins-Vertreter geschehen, deren Zahl sich bis dahin noch bedeutend vergrößert haben dürfte.

— Wir haben bereits mitgetheilt, daß in den Tagen vom 3.—5. Oktober der Stettiner Gartenbau-Verein in Fr. Reinke's Garten eine Obst-Ausstellung veranstaltet. Die Beschickung derselben ist allen Gärtnern und Obstzüchtern in gleicher Weise gestattet. Zur Ausstellung werden mit der Berechtigung zur Preisbewerbung zugelassen: Alles Kern-, Stein-, Schalen- und Beeren-Obst, Obstbäume und Obststräucher, Dörrobst, Obstweine, Obstkonserven und sonstige Obsterzeugnisse, Obstbäume, Maschinen und Geräthe, welche beim Obstbau und bei der Obstverwerthung Verwendung finden, und ferner, soweit es der Raum gestattet, alle anderen gärtnerischen Kulturgegenstände. Bei den Obstsorten muß angegeben werden, ob dieselben auf Hochstämmen oder auf Formbäumen gewachsen sind; die Angabe der Lage und Bodenverhältnisse ist erwünscht. Denjenigen Obstausstellern, welche von den ausgestellten Fruchtsorten größere Mengen zu verkaufen beabsichtigen, ist es gestattet, den Preis bei den betreffenden Sorten anzubringen. Ebenso sind andere verkäufliche Ausstellungsgegenstände als solche unter Angabe des Verkaufspreises zu bezeichnen. Alle zur Preisbewerbung zuzulassenden Obstsorten und sonstigen Ausstellungsgegenstände müssen sauber etikettirt und richtig benannt sein. Die angegebenen Begrenzungen der Obst-Sortimente in Bezug auf die Sortenzahl sind genau inne zu halten. Von den Ausstellern von Obstbäumen wird erwartet, daß dieselben nur selbstgezogene Bäume zur Ausstellung bringen. Die Preis-Aufgaben sind eingetheilt in solche für Obst, Obst-Erzeugnisse, Obstbäume und Maschinen und Geräthe, und werden außer silbernen und broncenen Staatsmedaillen große und kleine silberne und große und kleine Vereinsmedaillen und viele Diplome zur Vertheilung gelangen, auch für Pflanzen, Gemüse, sonstige gärtnerische Kulturgegenstände, Bindereien rc., welche, soweit der vorhandene Raum es gestattet, zur Ausstellung zugelassen werden, sind den Preisrichtern eine ausreichende Anzahl größerer und kleinerer Preise zur Verfügung gestellt.

— In den letzten Tagen sind über unsere Provinz mehrere schwere Gewitter gezogen und haben nicht unerheblichen Schaden angerichtet. Am Donnerstag Abend wüthete ein solches im Greifswalder Kreise, der Blitz schlug in die Scheune des Förstergehöftes zu Jarmshagen und zündete. Es brannte die Scheune und das Stallgebäude ab, und es verbrannten mit 2 Kühe, 1 Fettkalb, 1 Schwein, 1 Wagen rc. Das Gewitter, welches gestern Mittag auch unsere Stadt berührte, sich hier aber nur durch starken Sturm und mäßigen Regen bemerkbar machte, war in anderen Orten von großem Hagelschauer und Wirbelsturm begleitet und hat erheblichen Schaden angerichtet. Wie aus Kammin gemeldet wird, traf ein kalter Schlag den Schornstein der Brauerei von Gebr. Vörkelien, dagegen zündete der Blitz in Zitzlaff und Polchow. In einem Dorfe bei Stolp wurden zwei Frauen vom Blitz getroffen. In Konikow bei Köslin schlug der Blitz in das Gehöft des ehemaligen Freischulzenhofsbesitzers Karl Knop und sind in Folge dessen 5 Gebäude abgebrannt und 2 Pferde, Kühe, Kälber und mehrere Schafe in den Flammen umgekommen. Roggow wurde gleichzeitig durch einen Hagelschlag von ungewöhnlicher Heftigkeit heimgesucht, welcher vielen Schaden angerichtet hat. Ferner wird aus Swinemünde geschrieben: Während des Gewitters in der Nacht zum Freitag fuhr ein Blitzstrahl in den Viehstall des Gemeindevorstehers Wolff in Neppermin und setzte denselben in Flammen. Es verbrannten 16 Fuder Heu und sechs Schafe, Kühe und Pferde konnten gerettet werden. Das Gebäude, welches vollständig eingeäschert wurde, ist versichert, Futtervorräthe und Vieh dagegen nicht.

— Das königliche Gericht der 3. Division macht bekannt, daß der Grenadier Ignatz Bolcerek der 4. Kompagnie Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV. (1. pomm.) Nr 2, geboren am 27. Juli 1868 zu Wirsitz, Kreis Wirsitz, Regierungsbezirk Bromberg, durch kriegsgerichtliches Erkenntniß vom 21. Juni 1890, bestätigt am 27. Juni 1890, wegen Ungehorsams, unerlaubter Entfernung, vorsätzlichen und rechtswidrigen Beschädigens von Dienstgegenständen, versuchter Fahnenflucht und wegen einfachen Diebstahls im wiederholten Rückfall zu 1 Jahr und 1 Monat Zuchthaus, unter Entfernung aus dem Heer und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 2 Jahre, verurtheilt worden ist.

— Die Erhöhung des Denkmals Friedrichs des Großen am Königsplatz ist nunmehr vollendet und konnte gestern bereits der Bauzaun um dasselbe entfernt werden. Das Denkmal präsentirt sich in seiner jetzigen Stellung weit vortheilhafter als früher und wird noch mehr gewinnen, wenn erst die Gartenanlage um dasselbe fertig gestellt ist.

* Der Schmiedegeselle August Mielke verursachte in der vergangenen Nacht in der Heinrichstraße durch Singen und Schreien ruhestörenden Lärm. Der Wächter, welcher sich zur Einschreitung genöthigt sah, wurde von demselben thätlich angegriffen, so daß es diesem nur unter Hinzuziehung fremder Personen gelang, den M. gebunden nach der Kustodie zu bringen.

* Auf dem hiesigen Amtsgericht entwich gestern gegen Mittag der in Untersuchungshaft befindliche Arbeiter Bohnenstengel dem Gerichtsdiener in der Zeit, als er dem Untersuchungsrichter vorgeführt werden sollte. B. lief die Treppen hinunter, dann über den Hof und kam mit Leichtigkeit über die hohe Mauer. Derselbe scheint jedoch inzwischen seine Flucht bereut zu haben, da er sich heute schon in aller Frühe aus freien Stücken auf dem Amtsgericht wieder einstellte.

* Der vor einiger Zeit von der Möller u. Holberg'schen Werft vom Stapel gelassene Dampfer „Triton" hat bereits vorgestern seine erste Probefahrt nach dem Haff unternommen. Morgen Vormittag um 8 Uhr wird derselbe eine zweite Probefahrt, welche sich bis in die Ostsee ausdehnen wird, antreten.

* Die Fischerstraße wird vom Montag, den 21. d. Mts., ab für den öffentlichen Fahrverkehr so lange gesperrt, bis die dort erforderlichen Entwässerungsarbeiten beendet sind.

— In der heutigen außerordentlichen General-Versammlung des „Vulkan" wurde die Erhöhung des Grundkapitals um zwei Millionen Mark beschlossen.

— In Frauendorf entstand gestern Abend eine größere Feuersbrunst, durch welche ein Wohnhaus und zwei Scheunen, in der Bergstraße belegen, eingeäschert wurden.

* In Schwedt sind vor einigen Tagen die für die neuausgebaute Kirche bestimmten 4 Glocken aus der Glockengießerei Zehlendorf bei Berlin eingetroffen. Die Glocken haben ein Gewicht von 42, 24, 10 und 8 Zentnern, sind also zusammen 84 Zentner schwer. Dieselben sind bereits im Thurm befestigt und wird heute das Weih- und Probegeläute stattfinden. Die Kirche selbst ist ein respektabler Bau und deren Thurm von recht bedeutender Höhe.

Aus den Provinzen.

Swinemünde, 18. Juli. Am Oststrande wurde gestern Nachmittag die an den Strand getriebene Leiche eines unbekannten Mannes, anscheinend eines Seemannes, aufgefunden. Der Todte war mit einer blauen Jacke und einer blauen Hose bekleidet und hatte nur einen Schuh, an seinem Körper wurden, sowohl am Bein wie an der Brustseite, Beschädigungen wahrgenommen, welche offenbar vom Aufschlagen auf einen harten Gegenstand herrührten. Die gleich aufgetauchte Vermuthung, daß der Todte identisch sei mit jenem Matrosen, der vor Kurzem von der Raa der amerikanischen Bark „City of Montreal" in See herabstürzte und ertrank, nachdem er vorher im Fallen auf die Rehling des Schiffes aufgeschlagen war, hat sich inzwischen bestätigt. Die von dem Kapitän der Bark hier zu Protokoll gegebene Personalbeschreibung läßt keinen Zweifel, daß in dem ans Land gespülten Leichnam der vermißte Matrose Nordström, 36 Jahre alt, aus Schweden gebürtig, gefunden worden ist.

Landsberg a. W. Ein Unglücksfall, dem ein junges Menschenleben zum Opfer gefallen, ereignete sich in den letzten Tagen auf dem Gute in Friedrichsberg bei Dühringshofen. Bei dem Besitzer desselben waren zwei Knaben eines Verwandten aus Stargard i. P. zum Besuch, um die Ferien dort zu verleben. Der jüngere der beiden Knaben in einem Alter von 10 Jahren hielt sich im Hofe auf zu einer Zeit, in welcher die Kühe aus dem Stall gelassen werden. Unter denselben befand sich eine Kuh, die erst kürzlich gekalbt hatte und der Knabe ging an das Kalb heran, um dasselbe zu streicheln. In demselben Augenblick stürzte die Kuh auf ihn los und drückte ihn mit den Hörnern gegen die Wand, wobei das eine Horn dem Kinde unterhalb der Brust in den Leib drang, so daß der Unterleib aufgerissen und die Eingeweide bloß gelegt wurden. Der Knabe hatte noch so viel Kraft, bis an die Hausthür zu eilen, wo er indessen zusammenbrach. Der sofort herbeigeholte Arzt vermochte nicht das Kind zu retten. Nach mehreren Stunden trat der Tod desselben ein.

Kunst und Literatur.

Fr. W. Schulze. Ne quid nimis. **Offener Brief an den Verfasser von** „Videant consules". Berlin bei Wilhelmi. Der Verfasser wendet sich hier gegen eine Schrift, welche mit großem Pathos und scheinbarer Sachkenntniß auftritt und alles bemängelt, was bei uns, namentlich in militärischen Kreisen, geschieht, und dadurch bei den Unkundigen leicht irrige Ansichten und Unzufriedenheit erzeugen kann. Die Widerlegung ist sachlich, oft höchst treffend und witzig und beweist, wie gründlich und gewissenhaft unsere militärische Erziehung des Volkes betrieben wird. [152]

Die neue Auflage (50.) der von dem bekannten geographischen Institut von Karl Flemming in Glogau herausgegebenen **Generalkarte von Afrika** ist die erste, welche den englisch-deutschen Vereinbarungen auf dem Fuße zu „folgen" vermochte. Wir können die Karte, welche für den billigen Preis von 1 Mark durch jede Buchhandlung zu beziehen ist, wegen ihrer wirklich vorzüglichen Brauchbarkeit bestens empfehlen. [132]

Die **„Zehnpfennig-Bibliothek"**, Leipzig, Verlag der Zehnpfennig-Bibliothek, enthält in jedem Bändchen 4 Bogen trefflicher zeitgenössischer Literatur. Sie verspricht Modernes, Aktuelles, Leichtfaßliches und schwebt nicht in den hohen Regionen, zu denen die Meisten sich nicht aufschwingen können. Daß weder Schlechtes noch Allzuleichtes zu erwarten steht, beweisen schon der Inhalt der ersten 16 Hefte und die Namen der Mitarbeiter. Auch die Ausstattung ist gut. Kurz, für einen Groschen wird etwas geboten, was bisher noch nicht geboten worden. Das dürfte ein Unternehmen sein, auf dessen Massenabsatz sich der Buchhandel mit Eifer werfen sollte. [149]

Aus den Bädern.

Flinsberg, 15. Juli. Die Frequenz des Kurortes bis heute war: 601 Parteien Kurgäste mit 1323 Personen, 663 Parteien Erholungsgäste und Touristen mit 1010 Personen, in Summa 1264 Parteien mit 2333 Personen.

Bad Reichenhall, 17. Juli. Die heute ausgegebene Kurliste verzeichnet 3866 Kurgäste und 2444 Passanten-Parteien.

Teplitz, 17. Juli. Bis heute sind in Teplitz-Schönau 4325 Kurgäste eingetroffen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Eine merkwürdige Inschrift, welche das in der hiesigen Nikolai-Kirche befindliche Epitaph eines Alt-Berliner Aerztes ziert, reproduzirt der „Bär", wie folgt:

„Hier ruhet im Herrn Weyland Herr
Joh. Adam Limprecht,
Deme (welchem) Breslau das Leben,
Leipzig die Medicinische Wißenschafft,
Holandt Lazarette. Erkäntnis der Curen,
Leiden die Doctor Würde,
Engeland gelährte Bekandschafft,
Frankreich die Anatomie und Chirurgie,
Portugall Königl-Gnade,
Spanien die Bedachtsamkeit,
Italien die Erfahrung und Botanic,
Padua die Dignitaet der Universit, Vicesindicat,
Die Kayserl. Acad. Naturalium Curiosorum
ihre Adjunctur,
Die Würtembergische Fürsten zur Oels und
Bernstädt die Raths Würde,
Schlesien Frau ROSINA GRAHSIN, Wittwe
von Eßzin, zur Ehe,
Berlin die Königl. Medicinische Collegiatur,
und letztern auffenthalt diese Kirche nach 83
Jährigen 8 Monatl: Lebens Ruhe und Unruhe,
den 27 Juli 1735 eine beständige sanffte
Ruhe gegeben, biß zur fröhligen Aufferstehung
Am Tage Christi.
Leichen-Text PS. 73 v. 12."

Eine dem ähnliche Grabinschrift findet man in der Marienkirche zu Gransee. Und zwar ist dieselbe dem Prediger Ernst Germershausen gewidmet.

— Am vergangenen Sonntag wurde in Dirschau ein irrsinniger Pfarrer verhaftet, der kürzlich schon in Berlin durch sein auffälliges Gebahren von sich reden machte. Die „Dirsch. Ztg." berichtet darüber: Der Mann ist thatsächlich Pfarrer, und zwar in Gesau, sein Name ist Wieczorski. Schon zweimal hat er an einem vorübergehenden Anfall von Irrsinn gelitten. W. ist seinen eigenen Angaben nach schon früh Pfarrer einer großen Gemeinde geworden; er fühlte sich aber seiner Aufgabe nicht gewachsen und nahm sich dies so zu Herzen, daß er sich eine Zeit lang mit Todesgedanken herumtrug, bis schließlich der Wahnsinn bei ihm ausbrach. Er hat die fixe Idee, daß er dazu berufen sei, ein Vorkämpfer der Volksfreiheit zu werden. Deshalb machte er sich vor etwa acht Tagen auf und fuhr nach Berlin, um seine volksbeglückende Thätigkeit dort zu beginnen. Bald mangelte es ihm natürlich an Geld. Er versuchte nun, telegraphisch Geld zu bekommen, und wollte verschiedene Telegramme absenden, die ihres sonderbaren Inhalts wegen jedoch nicht befördert wurden. Darauf begab er sich in das Redaktionsbureau der „Volksztg.", forderte 1000 Mk. und erbot sich, dafür einen sensationellen Artikel zu schreiben. Außerdem richtete er folgendes Schreiben an eine Königsberger Zeitung: „Behauptung: Die Bewohner von Königsberg, der Heimathsstadt des Philosophen der reinen Vernunft Kant, sind alle vernünftig. Gegenbehauptung: Sie sind unvernünftig. Beweis: Der dortige Darlehnsverein hat mir, einem Priester, auf mein Verlangen nicht 1000 Mk. bezahlen wollen!" Derartige Briefe hat der Irrsinnige mehrmals geschrieben. Von Berlin wollte er nun nach Königsberg fahren, blieb aber in Dirschau und wurde hier in Gewahrsam genommen, als man seinen Geisteszustand erkannte. Bei seiner Festnahme hat er arg getobt und gewüthet, so daß ihm die Zwangsjacke angelegt werden mußte. Vorgestern ist die Schwester des Unglücklichen in Dirschau angekommen und hat dessen Ueberführung nach Königsberg in die Irrenanstalt bewirkt. Dabei tobte er wieder derartig, daß er im Eisenbahnwagen festgeschnallt werden mußte.

— (Wiedervergeltung.) Ein Advokat vermachte in seinem Testament 10,000 Mark zum Bau eines Irrenhauses. Die diesbezügliche letzte Willensäußerung lautet: „Diesen Betrag soll meine Vaterstadt zum Bau eines Irrenhauses erhalten, weil ich das Geld von Verrückten verdient habe, denen ich daher eine Vergeltung schuldig bin."

— (Ein Uebelstand.) Dame: Nein, die großen Gesellschaften widern mich faktisch an. Man weiß dann in der That gar nicht, über wen man sprechen kann, wenn alle da sind.

Schiffsbewegung.

Hamburg, 18. Juli. Der Schnelldampfer „Normannia" der Hamburg-Amerikanischen-Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft ist, von Hamburg kommend, heute Mittag 1 Uhr auf der Ausreise von Southampton abgegangen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 19. Juli. Wetter: Bewölk. Temperatur + 17° Reaumur, Barometer 28" 2'". Wind: SW.

Weizen fest, per 1000 Kilogramm loko 198—205 bez., per Juli 208 G., per Juli-August —,—, per September-Oktober 181 B., 180,50 G., per Oktober-November 177 G., per November-Dezember 175,50 B. u. G.

Roggen fest, per 1000 Kilogramm loko 163—166 bez., per Juli 168 nom, per Juli-August —,—, per September-Oktober 149 bis 149,50 bez., per Oktober-November 146,50 bis 147—146,25 bez., per November-Dezember 145 B. u. G., per April-Mai 1891 144 G.

Gerste ohne Handel.

Hafer unverändert, loko pommerscher 160 bis 168 bez.

Petroleum loko — verzollt.

Rüböl ruhig, per 100 Kilogramm loko o F. bei Kl. 61,50 B., per Juli 60,50 bez., per September-Oktober 55,50 B.

Spiritus ohne Handel, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 36,50 nom., do. 50er 56,30 nom., per Juli 70er —,—, per Juli-August 70er 35,50 nom., per August-September 70er 35,50 nom., per September —,—, per September-Oktober 70er —.

Rübsen fester, loko und success. Lieferung trockener nach Qualität 224—230 bez., feuchter 200—223 bez.

Raps fester, loko und success. Lieferung trockener nach Qualität 230—237 bez., feuchter 205—229 bez.

Regulirungspreise: Weizen 208,00, Roggen 168, Rüböl 60,50 Spiritus 35,50.

Angemeldet: Nichts.

Landmarkt. Weizen 198—206. **Roggen** 164—172. **Gerste** —,—. **Hafer** 170—175. **Erbsen** —,—. **Rübsen** 225—230. **Kartoffeln** 35—40. **Heu** 2,25—2,30. **Stroh** 38—40.

Berlin, 19 Juli. **Weizen** per Juli 219,00—219,50 M. per Juli-August 194,00 M. September-Oktober 182,50 M.

Roggen per Juli 168,00—168,50 Mk. per Juli-August 157,50 Septbr.-Oktbr. 151,50 M

Rüböl per Juli 60,70 Mk., per Sept.-Okt. 55,30 M.

Spiritus loko 50er —,— loko 70er 37,30 Mk. per Juli 70er 35,90 Mk., per Aug.-Septbr. 70er 36,00 Mk.

Hafer Juli 171,50 Mk. per Sept.-Okt. 138,50 Mk.

Petroleum Juli 23,00 Mk.

London. Wetter: veränderlich.

Berlin, 19. Juli. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106,75	London kurz	204,15
do. do. 3½%	100,00	London lang	209 30
Pomm. Pfandbriefe 3½%	99,60	Amsterdam kurz	168,80
Italienische Rente	94,10	Paris kurz	80,85
do. 3% Eisenb.-Oblig.	58,20	Belgien kurz	80,90
Ungar. Goldrente	89,50	Bredow. Cement-Fabr.	151,20
Rumän. 1881er amort. Rente	99,10	Neue Dampf-Comp. (Stettin)	131,50
Serbische 5% Rente	86,20	Stett. Chamotte-Fabr. Didier	369,50
Griechische 4% Goldrente	73,90	„Union", Fabrik chem. Produkte	147,25
Russ. Boden-Credit 4½%	100,60	**Ultimo-Course:**	
do. do. von 1880	96,80	Disconto-Commandit	219 60
Chilenische 4½% Anleihe	101,70	Berliner Handels-Gesell.	164,10
Oesterr. Banknoten	175,80	Oesterr. Credit	166,10
Russ. Banknot. Cassa	239,05	Dynamite-Trust	156.46
do. do. Ultimo	239,25	Laurahütte	144,90
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	103,40	Harpener	193 70
do. (110) 4%	100,40	Dortm. Union St.-Pr. 6%	90,70
do. (100) 4%	99,20	Ostpreuß. Südbahn	99,90
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission	94,00	Marienburg-Mlawkabahn	63,70
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.	162,00	Mainzerbahn	118,40
Stett. Vulc.-Prioritäten	124,50	Norddeutscher Lloyd	155,30
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. à 1000 M.	74,50	Lombarden	60.10
do. 6 proz. Prioritäten	97,00	Franzosen	104,10
Petersburg kurz	238 25		

Tendenz: fest.

Hamburg, 18. Juli, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Juli 87,25, per September 86,25, per Dezember 78,75, per März 1891 77,00. Ruhig.

Hamburg, 18. Juli, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juli 12,95, per August 12,97½, per Dezember 12,05, per Mai 1891 12,50. Fest.

Wien, 18. Juli, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,25 G., 7,30 B., per Frühjahr 7,68 G., 7,73 B. Roggen per Herbst 5,95 G., 6,00 B., per Frühjahr 6,25 G., 6,30 B. Mais per Juni-Juli 5,71 G., 5,76 B., per Mai-Juni 1891 5,57 G., 5,62 B., Hafer per Herbst 6,60 G., 6,65 B., per Frühjahr 6,85 G., 6,90 B.

Amsterdam, 18. Juli, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, per November 204. Roggen loko geschäftslos, auf Termine steigend, per Oktober 127—128, per März 125—126—125. Raps per Herbst —,—. Rüböl loko 32, per Herbst 28⅜, per Mai 1891 28⅜.

Amsterdam, 18. Juli. Java-Kaffee good ordinary 54,50.

Amsterdam, 18. Juli, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 56,50.

Antwerpen, 18. Juli, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen fest. Roggen ruhig. — Hafer fest. — Gerste behauptet.

Antwerpen, 18. Juli, Nachmittags 2 Uhr 15 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 17 bez., per Juli 17 B., per August 17 B., per September-Dezember 17⅛ B. Ruhig.

Paris, 18. Juli, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Ruhig.

		Kours v. 17.
3% amortisirb. Rente	93,95	93,95
3% Rente	91,85	91,75
4½% Anleihe	106,97	106,02
Italienische 5% Rente	93,37	93,32½
Oesterr. Goldrente	95,75	95,50
4% ungar. Goldrente	88⅝	88,56
4% Russen de 1880	96,90	—,—
4% Russen de 1889	97,00	96,70
4% unifiz. Egypter	486,25	486,56
4% Spanier äußere Anleihe	74,70	74,70
Convert. Türken	18,05	18,07
Türkische Loose	76,10	76,20
4% privil. Türk.-Obligationen	—,—	—,—
Franzosen	525,25	523,75
Lombarden	302,50	302,50
„ Prioritäten	329,00	329,00
Banque ottomane	573,00	575,00
„ de Paris	802,00	810,00
„ d'escompte	513,00	513,00
Crédit foncier	1237,00	1236,00
„ mobilier	427,00	423,00
Meridional-Aktien	693,00	—,—
Panama-Kanal-Aktien	42,50	41,25
„ „ 5% Obligationen	32,50	33,75
Rio Tinto-Aktien	568,75	577,50
Suezkanal-Aktien	2325,00	2327,00
Gaz Parisien	1393,00	1392,00
Credit Lyonnais	752,00	752,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	557,00	—,—
Transatlantique	617,00	615,00
B. de France	4145,00	4150,00
Ville de Paris de 1871	407,00	405,00
Tabacs Ottom.	269,00	267,00
2¾ Cons. Angl.	97,25	97,25
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122⁷⁄₁₆	122⁷⁄₁₆
Wechsel auf London kurz	25,25	25,24
Cheque auf London	25,27	25,26
Wechs. Wien. k.	214,50	213,75
„ Amsterdam k.	206,56	206,50
„ Madrid k.	478,25	478,00
Comptoir d'Escompte neue	627,50	621,25
Robinson-Aktien	57,50	57,50

Paris, 18. Juli, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88% beh., loko 32,00. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juli 35,25, per August 35,12½, per September 34,75, per Oktober-Januar 33,87½.

Paris, 18. Juli. Nachmittasg. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% fest, loko 32—32,25. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Juli 35,12½, per August 35,12½, per September 34,75, per Oktober-Januar 33,87½.

Paris, 18. Juli, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juli 27,60, per August 26,10, per September-Dezember 24,50, per November-Februar 24,40. Roggen beh., per Juli 17,70, per November-Februar 15,60. Mehl matt, per Juli 58,90, per August 58,90, per September-Dezember 55,10, per November-Februar 54,60. Rüböl beh., per Juli 66,75, per August 64,50, per September-Dezember 63,50, per Januar-April 62,50. Spiritus ruhig, per Juli 36,50, per August 36,75, per September-Dezember 37,50, per Januar-April 38,50. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 18. Juli, Abends 6 Uhr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Rüböl beh., per Juli 66,75, per August 64,50, per September-Dezember 63,50, per Januar-April 62,50. Mehl matt, per Juli 58,90, per August 58,90, per September-Dezember 55,10, per November-Februar 54,60. Spiritus ruhig, per Juli 36,75, per August 36,75, per September-Dezember 37,50, per Januar-April 38,50.

London, 18. Juli. 96% Javazucker loko 15,00, stetig. — Rübenrohzucker loko 12⅞, fest, do. neue Ernte —,—, Centrifugal Cuba —,—.

(Weitere Meldung.) Rüben-Rohzucker 13.

London, 18. Juli. Chili-Kupfer 57,00, per 3 Monat 58,75.

London, 18. Juli. An der Küste 9 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 18. Juli, 4 Uhr 20 Minuten Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Getreide allgemein fest, jedoch ruhig, englischer Weizen sehr knapp, nominell, russischer Hafer sehr träge, nominell.

Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 61,850, Gerste 2160, Hafer 25,500 Qrts.

Liverpool, 18. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen und Mais fest, Mehl stetig. — Wetter: Trübe.

Newyork, 18. Juli. Wechsel auf London 4,84½. Petroleum in Newyork 7,20, in Philadelphia 7,20, rohes (Marke Parkers) 7,40. Pipe line cert. per August — D. 89⅝ C., Mehl 2 D. 75 C. Rother Winter-Weizen — D. 97 C. Weizen per laufenden Monat — D. 95¼ C., per August — D. 93¾ C., per Dezember — D. 95⅝ C. Getreidefracht 2,00. Mais 44⅞. Zucker 4¹³⁄₁₆. Schmalz loko 6,10. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20.00. Kaffee per August ord. Rio Nr. 7 17,07. Kaffee per Oktober ord. Rio Nr. 7 15,97. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 95⅜.

Telegraphische Depeschen.

Lauterberg, 19. Juli. Wissmann beauftragte Gravenreuth, für die anläßlich seiner Krankheit aus aller Herren Länder eingegangenen Beweise von Theilnahme öffentlich seinen Dank zu übermitteln, da dies auf anderem Wege nicht möglich.

Wien, 19. Juli. Der „N. F. Pr." wird aus Bukarest geschrieben, daß sich viele Städte im Innern Bulgariens im Zustande bedrohlicher Gährung befinden. In Plewna, Locca, Braca und Teteven sind bereits blutige Ruhestörungen vorgefallen. Gleichzeitig wird die Rückkehr beziehungsweise der Einbruch von Emigrantenbanden über Widdin und Dobrutscha gemeldet, die sich dann mit kleinen Banden der nach dem Balkan geflüchteten Deserteure vereinigen sollen.

Paris, 18. Juli. Das Schwurgericht der Seine verurtheilte den Drucker Cabot, welcher die am Vorabende des 1. Mai vertheilten aufrührerischen Schriften herstellte, zu 4 Monaten Gefängniß. Fünf Mitangeklagte, darunter zwei Italiener und ein bulgarischer Student wurden in contumatiam zu 2 Jahren Gefängniß und 3000 Franks Geldstrafe verurtheilt.

Paris, 18. Juli. Der höhere Ackerbaurath sprach sich für einen Einfuhrzoll von 6 Franks per Hammel und einen fünf- resp. zwölfprozentigen Zoll auf Seiden-Kokons, sowie für Zölle auf Mehle und zahlreiche Feld- und Baumfrüchte aus.

Aus Saint-Louis (Senegal) wird gemeldet, daß dort das Dengg-Fieber herrsche und nahezu die gesammte Bevölkerung ergriffen habe.

London, 18. Juli. Das 2. Bataillon der Garde-Grenadiere, welches am 7. Juli in der Wellington-Kaserne den Gehorsam verweigerte, hat Befehl erhalten, sich am Dienstag nach Capetown einzuschiffen.

London, 19. Juli. Der deutsche Botschafter Graf Hatzfeldt hat gestern eine längere Unterredung mit Lord Salisbury gehabt.

Athen, 19. Juli. Die Kronprinzessin ist heute Morgen um 9 Uhr unerwartet von einem Sohne glücklich entbunden.

Newyork, 18. Juli. Der Schaden, welcher durch die Feuersbrunst in den Bureaus der „Western Union Telegraph Compagnie" und der „Newyork Associated Preß" angerichtet worden ist, wird auf 250,000 Dollars geschätzt. Der telegraphische Dienst der „Western Union Telegraph Compagnie" wurde durch das Feuer erheblich gestört, die Geschäfte an der Newyorker Börse wie auch sonst erlitten in Folge des Ausbleibens der telegraphischen Depeschen bedeutende Verzögerungen.

Newyork, 18. Juli. Nach einer kolossalen Hitze richteten heute schwere Gewitter in Pensylvanien, Newyork und New-Jersey großen Schaden an. Im Westen kamen zahlreiche Todesfälle am Sonnenstich vor und viele Personen sind durch Blitzschlag getödtet. Die Stadt Green-Valley ist durch Unwetter vollständig zerstört.

Montevideo, 18. Juli. Die Regierung hat Unterhandlungen angebahnt, um in London eine Anleihe aufzunehmen.

Offene Stellen.

Männliche.

Fleischer-Lehrling wünscht **Henschler**, gr. Wollweberstr. 6.

Tüchtige **Malergehülfen** verlangt **H. Frank** Nachf. **G. A. Dittbender**, Malermstr., Lindenstr. 20.

Schneider-Lehrling gesucht große Lastadie 25.

Ein kräftiger Böttcherlehrling per sofort gesucht. Kostgeld pro Woche 5 ℳ Bladrinstr. 10, 2 Tr.

Ein tüchtiger Schieferdecker wird verlangt Fuhrstraße 19—20, 1 Tr.

☞ Ein Lehrling wird sofort verlangt bei **Scholwin**, Heiligegeiststr. 6.

☞ Schneidergesellen auf Lagerarbeit verlangt **Meyke**, König-Albertstr. 14, Hof part. r.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit und Stück verlangt **Weiss**, Rosengarten 48, v. 2 Tr.

Ein Drechsler-Geselle (bevorzugt, welcher schon in einer **Blockmacherei** gearbeitet) findet sofort dauernd Beschäftigung bei **A. Holldorff**, Grabow a. O.

Ein Knabe, am liebsten von außerhalb, der Lust hat, die Böttcherei zu erlernen, kann sich melden Stettin, Rosengarten 19, bei dem Böttchermeister **Hoffmann.**

Schneidergesellen, Stück oder Woche, gute Lagerarbeit, verlangt **H. Bartz**, gr. Lastadie 81, IV r.

Schneidergesellen auf nur gute Lagerarbeit, Stück oder Woche, verlangt **Dittberner**, Elisabethstr. 43, v. 4 Tr.

☞ Einen Laufburschen verlangt **H. Birkholz**, Kohlmarkt 12—13, 1 Tr.

Schneidergesellen auf Woche bei hohem Lohn werden verlangt Mauerstr. 4, part. l.

Weibliche.

Nähterin auf Hosen verl. Frauenstr. 22, H. 3 Tr. l.

Nähterinnen auf nur gute Kammgarn-Westen werden verlangt gr. Wollweberstr. 63, 2 Tr.

Handnähterinnen auf große Knabenanzüge verlangt Rosengarten 31, Vorderh. 1 Tr.

1 Maschinennähter. w. verl. Philippstr. 5, H. 1 Tr.

Geübte Maschinennähterin auf gr. Knabenanzüge verlangt Rosengarten 31, Vorderh. 1 Tr.

1 Handnähterin auf große Knabenanzüge verlangt Rosengarten 65, 2 Tr.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Jackets und Paletots werden verlangt Fischerstr. 16, 1 Tr.

Hand- u. Maschinennähterinnen in u. auß. d. Hause a. nur g. Hosen w. verl. Schulzenstr. 19, H. 1. Afg. II.

1 tüchtige Maschinennähterin verlangt Rosengarten 52, 3 Tr.

Arbeiterin auf Damen-Mäntel erhält dauernde Beschäftigung Roßmarktstraße 1—2, 3 Tr. l.

Geübte Nähterinnen auf Knabengarderobe, o. auch z. Lernen werden verlangt Paradeplatz, Kassematten 53.

Maschinennähterin a. W., sowie **Handnähterinn.** auf gute Hosen verlangt Breitestr. 20, 3 Tr. l.

2 Mädchen fd. bei gutem Lohn dauernde Beschäftig. Karton- u. Schachtelfab. Krautmarkt 11, II. F. Schmidt.

Tüchtige Maschinen-Nähterinnen auf Jackets und Paletots verlangt Hohenzollernstr. 65, H. 2 Tr.

Auf Damen-Konfektion erhalten geübte Arbeiterinnen sofort Beschäftigung. **H. Haxel**, Schulzenstr. 29.

Vermiethungen.

Wohnungen.

2 neu tapez. Vorderz., Küche m. Wssl. u. Zub. umsth. sof. o. 1. Aug. z. verm. Rosengarten 48, I.

1 frdl. hell., seit Jahren ben. **Wohn- u. Handelskeller** p. 1. Aug. zu verm. Rosengarten 48, I.

1 Stube, Kammer, Küche, Wasserl. 17—19, z. 1. August zu verm. Rosengarten 48, I.

Neuestr. 5b Wohnung, 3 Stuben mit reichlichem Zubehör und Wasserleitung zum 1. Oktober zu vermiethen.

Paradeplatz 23 3 Stuben und Zubehör zum 1. Sept. zu verm Näh. part.

2 Stuben, Keller u. Zubehör zum 1. August zu vermiethen. Näheres Fuhrstraße 8, 2 Tr.

Charlottenstr. 3 ist e. Wohn. v. 2 Stub., sowie Kellerräume zu Wohn- u. Handelszwecken, auch Tischlerwerkst. sof. zu verm. Näh. 2 Tr. links.

Petrihofstr. 7 sind 2 Stuben u. Küche, III, z. Rm. 22,50 z. vm. z. 1. Aug. N. das. b. Wallrath.

Splittstr. 3, II sind 2 St., Kab., Küche z. 1. Aug. a. ruh. Leute z. vm. Näh. Bollwerk 37, I.

2 Stuben u. Küche zum 1. Aug. z. Rm. 17,50 zu verm. Näh. bei Seegert.

Stuben.

Ein freundl. möbl. Vorderzimmer ist zu vermiethen Bergstraße 8, 3 Tr. links.

1 jg. Mann fd. sogl. Schlafstelle gr. Ritterstr. 5, Vdh. II l.

Wilhelmstr. 23, IV r. ein möbl. Zimmer zu verm.

2 j. Leute f. Schlafst. Burscherstr. 47, Hth. I. l. Hartmann.

1 frdl. Schlafstelle ist zu verm. Elisabethstr. 4, H. I l.

☞ 1 junger Mann findet freundliche Wohnung Wilhelmstr. 20, v. 4 Tr., Aufg. beim Bäcker.

Ein ordentliches Mädchen findet zum 1. August gute Wohnung Friedrichstr. 7, H. part. l.

2 ordentliche Leute finden freundliche Schlafstelle Grabowerstr. 2 im Keller.

Pölitzerstr. 92, 2 Tr. l. freundl. möblirtes Zimmer für 12 ℳ zu vermiethen.

Pölitzerstr. 53, 2 Tr. ist eine freundliche leere Stube zum 1. August zu vermiethen.

Philippstr. 75, prt. l. ist 1 frdl. möbl. Zimmer sof. z. vm

Eine leere Stube mit auch ohne Bett zu vermiethen Grabow, Langestr. 59, 1 Tr.

1 ord. Mann f. Schlafst. Paradeplatz 8, IV. **Graap.**

2 anständige Damen finden 2 einfach möblirt Zimmer mit Pension Paradeplatz 22, vorn 1 Tr.

1 ordentlicher Mann findet Schlafstelle Baumstr. 35 bei **Klenner.**

1 alleinstehende Frau findet Wohnung Frauenstr. 50, Eing. Baumstr. im Keller.

2 anständige Leute finden freundliche Schlafstelle Albrechtstr. 6, H. 2. Aufg. p. l.

1 o. Mann f. Schlafst. Bollwerk 19. Ww. **Boldt.**

2 anst. j. Leute fd. Schlafst. Hohenzollernstr. 4, H. II r.

Verkäufe.

Apotheker W. Voß' Katarrhpillen geg. Husten, Schnupfen, Heiserkeit 2c. à ℳ 1 ☞ i. d. Apoth. Bestandth.: Chininsalze m. Dreibl., Süßholz u. Alantpulv.

Nicolaus Pindo

Auf Credit:

Herren-Garderobe.
Damen-Confection.
Manufacturwaaren.
Stiefel, Hüte,
Schirme, Uhren.
Möbel und Betten.
Ganze Aussteuern.

Bequeme Abzahlung! Geringe Anzahlung!

Große Auswahl! Billige Preise!

Stettin,

21 I. Kleine Domstr. 21 I.

☞ **10 höchste Preise.** Welt-Ausst. „Melbourne 1888/89": „Goldene Medaille."

Cognac der ersten deutschen Cognac-Brennerei von **GRUNER & Co.** **SIEGMAR** in Sachsen. Umfängl. Etablissement d. Branche. *Monatl. Wein-Consum ca. 30,000 Liter.* Muster gratis und franco.

Antik- alte Möbel. Standuhr, eichene Schränke, 2 Truhen (geschweift, Beschläge) bis Sonnabend zum Verkauf Hohenzollernstr. 8, 1 Tr. l. (4—7 Nachmittag).

Dr. Derrnehl's Eisenpulver. Weltberühmt seit 25 Jahren als bestes Blutreinigungs- und Kräftigungsmittel für schwächliche, blutarme Personen. Schachtel 1,50, ganze Kur (3 Sch.) 4,50, 5 Sch. 7 ℳ

Allein echt: Kgl. priv. Apotheke z. weißen Schwan, Berlin, Spandauerstr. 77.

Prämiirt.  Prämiirt.

Wäscherollen in bester Ausführung unter **Garantie.** J. Gollnow, Stettin.

Kaffeebrenner in jeder Größe, sowie **Kaffeesiebe** stets vorräthig. ☞ Reparaturen prompt und billig. ☜ **A. Gertich**, Fuhrstr. 24.

Ein Versuch lohnt sich!

Van der Moolen's Tinte ist unübertroffen, dieselbe wurde auf allen beschickten Ausstellungen prämiirt. Fabrik besteht seit 1821.

Aleppo, feinste intensiv schwarze Schreibtinte.

Blauschwarz, sehr dünnflüssig, nicht verdickend, giebt 1—3fache, mit Export-Copierpapier 15fache Copien.

Falls noch keine Niederlage am Platze, versende
1 Liter **Aleppo** } in Kiste verpackt, frco. geg.
1 „ **Blauschwarz** } Nachn. od. Eins. v. ℳ 6.

Haupt-Depot in Hamburg.
Emil Pouplier, alte Gröningerstr. 15.

Keysser's peptonisirte **Eisen-Mangan-Flüssigkeit** von ärztlichen Autoritäten*) erprobtes und **empfohlenes** Mittel gegen **Blutarmuth, Bleichsucht, Schwächezustände,** von unbegrenzter Haltbarkeit, Appetit anregend, leicht verdaulich, von angenehmem Geschmack, ohne die Zähne anzugreifen oder die Verdauung zu stören. Ausführliche Gebrauchsanweisung jeder Flasche beigegeben. — Man achte auf die vorstehende Schutzmarke, um keine Nachahmungen zu erhalten. — Preis pr. Flasche von 100 Gr. 1 ℳ, 250 Gr. 2 ℳ. Vorräthig in den Apotheken oder direct zu beziehen von der

SCHUTZ-MARKE

Rathsapotheke Wilhelmshaven.

*) *Siehe Deutsche Medicinal-Ztg., Berlin, Nr. 80, von 1889. „ Aerztlicher Central-Anzeiger Nr. 3, von 1890. „ Medic. Central-Ztg., Berlin, vom 16. Oct. 1889.*

Dr. Spranger'sche Magentropfen helfen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magensäuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln 2c. Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib, machen viel Appetit, man versuche und überzeuge sich selbst. **Zu haben: Königl. Hof- und Garnison-Apotheke und in allen andern Apotheken Stettins.** à Fl. 60 ₰.

SPHINX (SAYETT) WOLLENSTRICKGARN ist das Beste. Niederlage bei Stropp u. Vogler.

Garderoben-Spinde, dunkel imitirt, zu verkaufen **Pölitzerstr. 1, Tischlerei.**

!!! Für !!!

$1^{3}/_{4}$ Mk. ein leichtes Sommerjaquett,
$1^{1}/_{2}$ Mk. eine leichte Sommerhose,
$1^{1}/_{4}$ Mk. einen Sommer-Kinderanzug,
$2^{1}/_{2}$ Mk. ein schwarzes Lustrejaquett,
12 Mk. einen Herren-Stoffanzug,
9 Mk. einen modern. Sommerpaletot,



elegante **Herren-Sack- u. Rockanzüge** von 18, 20, 30—40 ℳ,

feine schwarze Tuchanzüge von 24—40 ℳ,

einzelne Röcke, Jaquetts, Hosen und Westen in größter Auswahl u. nur bester Arbeit liefert zu hierorts **allerbilligsten herabgesetzten Preisen**

J. Fuchs, 18 ob. Beutlerstr. 18.

Großes Stofflager zu Bestellungen nach Maaß.	Weiße und bunte Piquéwesten von 3 Mark an.

A. Schwartz, Stettin Gr. Domstrasse 23. Bau- und Kunstschlosserei



Geldschränke neue und gebrauchte gute Fabrikate. Cassetten Copirpressen.

Das Breslauer Damen-Schuh- und Stiefel-Lager

2 Hünerbeinerstraße 2



empfiehlt sein **großes Lager. Dauerhafte Arbeit. Billigste Preise. Lederpantoffeln** für Frauen und Kinder Große Auswahl u. billig. **J. Stadthagen, 2 Hünerbeinerstraße 2.**

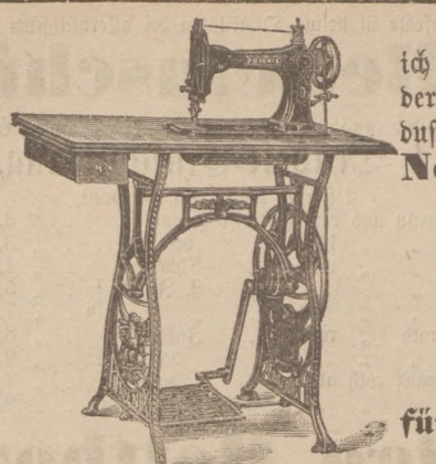
Dabersche Kartoffeln Centn. 2 ℳ 50 ₰ empf. C. de la Barre, Roßmarkt 10. ☐ Telephon Nr. 441.

Pa. oberschl. Steinkohlen ex Kahn offerirt zu **äußerst billigen** Preisen **F. Bumke, Oberwiek 76-78.**

Eine breite Kinder-Bettstelle mit Federmatratze ist billig zu verkaufen Aschgeberstr. 9, 1 Tr



Hugo Peschlow, 65, Breitestr. 65, empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen. Beamten u. Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**



Die Herren **Schneidermeister** lade ich hierdurch zur Besichtigung und Probirung der auf dem Gebiete der Nähmaschinen-Industrie neuesten Erfindung ein.

Neu! Neu!

Geletneky's Rundschiffchen-Maschine für schwere Herren-Schneiderei, Schnellnäher,

D. R. Patent No. 43097.

Die Geletneky-Rundschiffchen-Maschine für schwere Herren-Schneiderei ist die vorzüglichste Maschine der Neuzeit, übertrifft durch ihren sinnreichen, dabei einfachen und außerordentlich dauerhaften Mechanismus alle übrigen Systeme, macht in einer Umdrehung des Schwungrades $5^{1}/_{2}$ Stiche und kann mit größter Leichtigkeit, ohne jede Anstrengung bei fast geräuschlosem Gange bis zu 1000 Stichen in einer Minute in Anspruch genommen werden, eine bisher von keiner Maschine erreichte Leistungsfähigkeit. **Dieselbe hat zwei Schnurläufe für schwere und leichte Arbeit.**

Hochachtungsvoll
C. L. Geletneky. Stettin, Roßmarktstraße 18.

Quaglio's Bouillon-Kapseln

QUAGLIO

vom Erfinder selbst hergestelltes, allein echtes Fabrikat, in sieben Ländern patentirt. Nach dem Atteste des vereideten Gerichtschemikers Dr. C. Bischof, unter dessen ständige **Kontrolle** die Fabrikation gestellt ist, alle wesentlichen Bestandtheile der Bouillon (die Extraktivstoffe des Fleisches, Galatine, Fett, Gewürze, Suppengemüse und Kochsalz) in bester Qualität enthaltend. Mit Liebig's Fleischextrakt und **frischen** Suppen-Gemüsen und Kräutern **ohne** ätherische Escenzen hergestellt.

Für 10 Pfennige eine grosse Tasse (¼ Liter) Bouillon, welche von frisch bereiteter Fleischbrühe nicht zu unterscheiden ist.

Vor den Nachahmungen wird gewarnt!

Man sehe auf Name und Schutzmarke und verlange ausdrücklich

Quaglio's Bouillon-Kapseln.

Zu beziehen in **allen grösseren Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Droguen-Handlungen Deutschlands.** Grossisten mögen sich wenden an das **Chemisch-technische Laboratorium von Quaglio, Berlin NW. Fabrik: Holzmarktstrasse 67, Laboratorium: Schiffbauerdamm 16, Bureau: Louisenstrasse 25.**

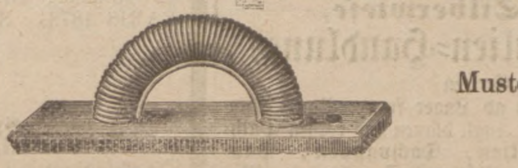
„Eine Tasse Fleischbrühe hat häufig eine **kräftigende** Wirkung, nicht"
„darum, weil ihre Bestandtheile Kraft erzeugen, wo keine ist, sondern,"
„weil sie auf unsere Nerven so wirken, dass wir uns der vorhandenen"
„Kraft bewusst werden und empfinden, dass diese Kraft verfügbar ist."

Justus von Liebig.

Man verlange überall

CHOCOLAT MENIER

Praktische Neuheit!

Muster geschützt!  Muster geschützt!

Ariston.

Amerikanischer Brief- und Karten-Halter, ☞ **ist für jedes Bureau unentbehrlich,** ☜ erspart jede Briefkammer, jeden Briefbeschwerer.

Probe-Dutzend gegen Einsendung von Mk. 3.—. Grossisten entsprechenden Sconto.

P. Spandow, Berlin S., Brandenburgstr. 7.

Berliner Bauanstalt für Eisenkonstruktionen.



Fabrik für Trägerwellblech, Doppelwandblech und Stahlblech-Rolljalousieen

E. de la Sauce & Kloss, Berlin N.

Berliner Lagerhof A.-G. Alter Viehhof, Usedomstrasse.

Telegramm-Adresse: Saucekloss.
Telephon: Amt III. No. 1203 und No. 674.

Spezialität: Zerlegbare transportable Bauwerke aus Eisen, Wellblech und Doppelwandblech, als: Circus, Theater, Reitbahnen, Markthallen, Speicher, Baracken, Koloniegebäude etc.

☞ **Geeignete Vertreter gesucht unter günstigen Bedingungen.** ☜

Johannes Dröse

Weingrosshandlung

Comtoir und Lager Falkenwalderstr. 4.

Detail-Verkauf zu billigsten Preisen Hof parterre.

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL

22jähriger Erfolg.

32 Auszeichnungen, worunter 12 Ehrendiplome und 14 goldene Medaillen



Fabrik-Marke.

Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen. Zum Schutze gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé**, Vevey (Schweiz). Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen, einen GROSSEN PREIS und eine GOLDENE MEDAILLE erhalten.

Haupt-Niederlage für Nord-Deutschland Berlin S. Th. Werder.

Nestle's Kindermehl empfiehlt **Theodor Pée**, Breitestr. 60 u. Grabow a. O., Langestr. 1.

Hochfeine Tafelbutter 1,10 und 1,20 ℳ p. Pfd., **ff. Cervelat-Wurst** empfiehlt **Otto Winkel,** Breitestraße 11.

HÜHNERAUGEN sofort schmerzlos zu machen und sicher zu entfernen erreicht man unbedingt am bequemsten durch das weltberühmte **Boxberger's Hühneraugenpflaster** aus der Hofapotheke Bad Kissingen. Röllchen à ℳ 0,50 zu haben in **Stettin** in der **Pelikan-Apotheke** und bei den Herren Apoth. **Paul Milarch** und **Ad. Kruckenberg.**

THEE „MESSMER" Kaiserl. Königl. Hoflieferant. Frankfurt a. M. — Baden-Baden. **Russische Mischung** pr. Pfd. Mk. 3.50. Ernte 1890—91, bei 3 Pfund franko, sehr beliebt.

1887er Apfelwein, eigener Pressung, in schönster Qualität, offerirt billigst in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen ℳ 3,50 **H. R. Fretzdorff,** Breitestraße 5.

Eine gut erhaltene Schrotleiter zu verkaufen Friedrichstraße 9.

Ich empfehle in prima Qualitäten bei allerbilligsten Preisen

Fertige Betteinschüttungen,

sauber genäht, ohne Berechnung eines Nählohnes.

1 Unterbett=Einschüttung,
2 Meter lang, 100 cm breit,

in grau und roth gestreift Satin	ℳ 3,75,
" " " blau " Drell II	" 4,00,
" " " roth " do.	" 4,20,
" " " " " do. I	" 5,20,
" " " " " do. Ia	" 5,60,
" roth " roth " do. II	" 6,00,
" " " " " do. Ia	" 8,00,
" ganz roth do. II	" 7,00,
" " " do. Ia	" 8,40.

1 Deckbett=Einschüttung,
2 Meter lang, 130 cm breit,

in grau und roth gestreift Stout II	ℳ 3,00,
" " " blau " do. I	" 3,60,
" " " roth " Cöper	" 4,20,
" " " " " ff. Inlett I	" 5,40,
" " " " " Ia	" 7,40,
" roth " roth " Inlett I	" 8,00,
" " " " " do. Ia	" 9,40,
" ganz roth glatt do.	" 7,00,
" " " " ff. Cöper	" 8,80.

1 Kissen=Einschüttung,
84 cm breit, 75 cm hoch,

in grau und roth gestreift Stout II	75 ₰,
" " " blau " do. I	90 "
" " " roth " Cöper	105 "
" " " " " ff. Inlett I	130 "
" " " " " do. Ia	180 "
" roth " roth " Inlett I	190 "
" " " " " do. Ia	235 "
" ganz roth glatt Inlett	175 "
" " " ff. Cöper	220 "

Fertige Bettbezüge

zum Knöpfen, passend zu obigen Inlett=Größen,

	Qualität					
in roth und weiß oder bunt karirt Baumwolle,	II	1 Deckbett	ℳ 2,90,	1 Kissen	80 ₰,
" " " " " " " do.	I	1 do.	" 3,40,	1 do.	95 "
" " " " " " " do.	Ia	1 do.	" 3,60,	1 do.	100 "
" " " " " " " Halbleinen	Ia	1 do.	" 4,00,	1 do.	115 "
" weißen Elsasser Renforcés	III	1 do.	" 2,90,	1 do.	85 "
" " do. do.	II	1 do.	" 3,75,	1 do.	90 "
" " do. do.	I	1 do.	" 4,20,	1 do.	105 "
" " do. Dammasses	I	1 do.	" 5,80,	1 do.	155 "
" " do. do.	II	1 do.	" 6,50,	1 do.	205 "

Bett=decken. **Stepp=decken.**

Fertige Laken

ohne Mittelnaht, das Säumen gratis,

in Hausmacher=Halbleinen,	145 cm breit,	2 Meter lang, per Stück	ℳ 1,80,
" do. do.	145 " "	2,20 " " "	2,00,
" schwerem Laken=Dowlas,	160 " "	2 " " "	2,00,
" do. do.	160 " "	2,20 " " "	2,20,
" Hausmacher=Halbleinen,	150 " "	2,20 " " "	2,65,
" do. do.	160 " "	2,25 " " "	3,10,
" Pa. Creas=Leinen,	160 " "	2,30 " " "	4,60.

Fertig genähte Strohsäcke

für ein= und zweipersonige Bettstellen

in glatt grau	Strohsackl.	100 cm breit,	200 cm lang,	ℳ 1,35,
" " "	do.	125 " "	200 " "	1,75,
" grün blau gestrft.	do.	100 " "	200 " "	2,00,
" " " "	do.	125 " "	200 " "	2,50,
" grau roth "	do.	100 " "	200 " "	2,25,
" " " "	do.	125 " "	200 " "	2,70,

Extra=Größen werden sofort angefertigt.

Fertige Schürzen für Damen u. Kinder, Spezialität: Wirthschafts-Schürzen
in denkbar größter Auswahl.

C. L. Geletneky, Roßmarktstraße 18.

Sehr gute, wenig getragene
Sommerüberzieher,
Jackets, Anzüge, Hosen, goldene und silberne Herren= und Damen=
Uhren,
Regulateure, mehrere Stand sehr gute
Betten,
Wäsche, Reisekoffer verkauft zu billigen Preisen
Franz Löwenberg, Pelzerstraße 27.

Fliegendecken

für Pferde die größte Auswahl von 3—7 Mk. in der Pferde=decken=Fabrik **Breitestr. 16.**


Straube & Lauterbach,

Stettin=Silberwiese,
Baumaterialien=Handlung,
offeriren
zu streng reellen Preisen ab Lager franco Bau, Bahn oder Schiff geliefert: Pa. engl. blauen und rothen **Dachschiefer, Schieferplatten, Dachpappen, Pappoleum,** imprägnirten, **Leinenstoff,** echte Ia **Rathenower Dachsteine, Mauersteine** in allen Qualitäten, **Kalk, Portl.- und Roman=Cement, Stuck- u. Mauer=Gyps, Putzrohr, Rohrgewebe, Schattendecken** aus Rohrgewebe, **Eisenbahnschienen, I Träger, Carbolineum, Theer, Protektor,** bestes Imprägnirungsmittel für **Pappdächer, Glas=, Mauer- und Dachsteine,** $1/_2$ u. 1" ſt. **Glasplatten** zum Einlegen in Viehkrippen, **Thonröhren, Drainröhren** in allen Dimensionen, **Thonplatten** aus stahlhart gebranntem Material in großartiger Auswahl, p. □m von ℳ 4,50 an zum Belegen von Kirchen, Portalen, Hausfluren, Küchen, Brennereien, Brauereien 2c. 2c., **Wandbekleidungsplatten** für Schlächter- u. Bäcker-Läden, Badestuben 2c. Alleinige Vertreter der weltberühmten Mosaikfabriken der Firma **Villeroy & Boch, Mettlach.**

Pa. Oberschl. Steinkohlen,
" Böhm. Braunkohlen,
" Briquettes (Senftenberg),
" Schmiedekohlen, Cokes,
sowie **sämmtl. Sorten Brennhölzer**
offeriren zu den billigsten Preisen

C. Deesen & Baesler,

Silberwiese, Holzstraße Nr. 27, am Topfmarkt.
Fernanschluß Nr. 502.

---

1 goldener **Damen-Siegelring** für 3 ℳ, 1 neue Hängematte, 1 gut. Sopha bill. z. vk. Rosengarten 53, prt.

Eichene und fichtene Plankensärge, Metall=Särge,
ganz gekehlte, halb gekehlte und Kindersärge mit **innerer** und **äußerer Decoration**
liefert sofort **M. Hoppe,** Tischlermstr., Klosterhof Nr. 21.

Zinnsand,
unübertreffliches Material, putzt blindes Zink, Zinn Emaille, Kupfer und Blechgeschirr wie neu und ist unentbehrlich für jede Küche. Zu haben bei
F. Taxweiler, Louisenstr. 14—15.

Gegründet 1868.

Hermann Thoms,

Juwelier,
obere Schulzenstrasse 3,
empfiehlt sein grosses Lager von
Trauringen, Broches, Butons, Armbändern, Medaillons, Ringen, Kreuzen, Granat-, Corallen- u. Silberschmucks, Genfer **Damen- u. Herrenuhren, Silber- u. Alfenide-Waaren**
zu reellen billigen Preisen.
Sonntags geöffnet v. 7-9. 12-1 u. 3-6 Uhr.

Rübenkreude
Pfund 20 ₰ empfiehlt
Alexius Pahl, Schuhstr. 26.

Pa. Zartenthiner Torf

vom Moore „von Puttkamer“ ist die erste Ladung für mich eingekommen, und empfehle denselben **billigst ex Kahn in** der Oder liegend **an** Töpfer's Canal.
Oskar Aue,
22. Birken=Allee 22.

Spezial=Niederlage
von
Chokoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.

Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Sammet und Seidenstoffe
jeder Art, grosse Auswahl, von SCHWARZEN, WEISSEN und FARBIGEN Seidenstoffen. SPECIALITÄT: „BRAUTKLEIDER“. Billigste Preise.
SEIDEN- und SAMMET-MANUFACTUR von **M. M. Catz,** in Crefeld.
Muster franco.

---

33 goldene, silberne und bronzene Medaillen, Ehren-Diplom I. Klasse Welt-Ausstellung PARIS 1878. Silberne Kaiser-Medaille, Deutsche Allgemeine Ausstellung für Unfallverhütung BERLIN 1889.

Feuerfeste Bauten

nach **„System Monier“, D. R.-P.** (Eisengerippe mit Cementumhüllung).
Vorzüge: behördlich erprobte absolute Feuerfestigkeit, — ausserordentlich grosse Tragfähigkeit bei geringer Konstruktionshöhe und geringem Eigengewicht — schnelle Herstellbarkeit — Trockenheit — Wasserdichtigkeit — Dunstigkeit — Unveränderlichkeit bei Fortfall jeder Unterhaltung. — Billigkeit im Vergleich zu anderen Bauweisen.
Konstruktionen jeder Art, sowohl für Hoch- wie Tiefbau
als: Feuerfeste, leichte ebene Decken und Fussböden, Gewölbe für jede Belastung und jede Spannweite, leichte feuerfeste Wände, Kreuz-, Stern- und Kuppelgewölbe, feuersichere nichttropfende Dächer namentlich für Fabriken, feuersichere Treppen, feuerfeste Ummantelung eiserner Säulen und Träger, Kellerdichtungen, Trottoirplatten, Reservoire und Bassins jeder Art und Grösse, Röhren, Kanäle, Durchlässe, Strassen- und Eisenbahnbrücken, Turbinen- und Wehranlagen, feuersichere dunstdichte Stalldecken, Senk- und Düngergruben, Krippen etc.
Nach diesem System ausgeführte tragende Deckenkonstruktionen haben sich u. a. glänzend bewährt bei dem vor Kurzem stattgefundenen grossen Brande der Spritfabrik von Heinr. Helbing Act.-Ges. in Wandsbeck-Hamburg.
Atteste und Ausführungsverzeichnisse stehen den Herren Interessenten auf Wunsch kostenlos zur Verfügung.

Actien-Gesellschaft für Monier-Bauten
vorm. **G. A. Wayss & Co**
BERLIN NW., Alt-Moabit No. 97.
Zweiggeschäfte: Köln a. Rh., Königsberg O.-Pr. — München — Plagwitz-Leipzig — Wien — Prag — Budapest — Zürich.

Migräne in der Entstehung verhüten ist richtiger, als dieselbe durch große Dosen Antipyrin 2c. zu vertreiben. Apotheker **P. Petzold's „Nervenplätzchen“** — Einchona=Tabletten — sind nach wie vor als wirksamstes Mittel bei Bekämpfung dieses Uebels anerkannt. Keine schädliche Nebenwirkung selbst bei häufiger Anwendung. Kästchen 1 ℳ in den Apotheken.

4711

Die
EAU DE COLOGNE-
und Parfümerie-Fabrik
Glockengasse Nr. 4711
von FERD. MÜLHENS in KÖLN a. Rh.
empfiehlt ihre rühmlichst bekannte, auf allen Weltausstellungen nur mit ersten Preisen ausgezeichnete

Nr. 4711 Eau de Cologne

Extrait double mit gothischer Grün-Gold-Etiquette,
anerkannt als die beste durch Zuerkennung des einzigen ersten Preises auf der Ausstellung in Köln 1875.

Nr. 4711 Special-Wohlgerüche

höchst concentrirter Qualität, und zwar:

Nr. 4711 Kaiserblume, **Nr. 4711 Erica-Essenz,**
Nr. 4711 Goldlack, **Nr. 4711 Veilchen-Essenz,**
Nr. 4711 Maiglöckchen, **Nr. 4711 weisses Heliotrop**
sind das feinste, was in dieser Art geboten wird.

Nr. 4711 Glycerin-Crystall-Seifen

in den Gerüchen: Rose, weisse Rose, Maiglöckchen, Reseda, Veilchen und Eau de Cologne.
Der hohe Glyceringehalt in Verbindung mit feinster Seifenpasta sind Vorzüge, die diese Seife für Personen mit empfindlicher Haut unentbehrlich machen, durch den köstlichen Wohlgeruch ist sie der Liebling der feinen Damenwelt geworden.

4711 4711

Apotheker Senckenberg's

Migräne-Pastillen

(kein Geheimmittel) bestehend aus **Antipyrin,** Phenacetin, Rhabarber, Calmus, Chinarinde. — Viel wirksamer als pures Antipyrin. — Jede Migräne und Kopfschmerz wird nach Genuss von 3—5 Pastillen schnell und dauernd beseitigt. — Elegante Verpackung, um überallhin wie eine Bonbonnière mitzunehmen. — Preis **Mk. 1.50** mit Gebrauchsanweisung; (billiger als die Arzneitaxe.) **Zu haben nur in den Apotheken.** Falls irgendwo nicht vorräthig, jedenfalls zu beziehen von nachstehenden Depots:
Königl. Hof= u. Garnison=Apotheke, Stettin, Schuhstr. 27—28.

Concurs-Massen-Ausverkauf

des

R. Wolff'schen 50 Pfg.-Bazars

Schuhstraße 31.
Sämmtliche Artikel werden zu festen billigsten Taxpreisen verkauft.
Verkaufszeit von 8—12 und 3—7 Uhr.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt in **größter Auswahl** zu **auffallend billigen** Preisen, auch auf
Theilzahlung

R. Steinberg, Rosengarten 17, pt.

NB. Auch einige **dunkel gewordene Möbel** zu sehr **billigen** Preisen.

---

21 Klosterhof **M. Hoppe, Tischlermeister,** 21 Klosterhof.
Werkstatt für
Bau- und Laden-Einrichtungen.
Gegründet 1878.

Farben, trockene und mit bestem Doppel-Firniss angerieben,
Lacke u. Lackfarben, Firniss, Siccatif, } eigene Fabrikate,
Pinsel, aller Sorten, für Maler und Maurer in reichhaltigster Auswahl,
Leim, Schellack,
Schablonen u. **Schablonenpapier** für Maler und Maurer.

W. Reinecke, Frauenstrasse 26,

Fernsprech-Anschluss No. 210,
Firniss-, Lack-, Siccatif- u. Oelfarben-Fabrik, Drogen- u. Farbenwaaren-Handlung.
Gegründet 1843.

Der Ausverkauf

meines großen Lagers von

Gold-, Silber- u. Alfenidewaaren

dauert nur noch ganz kurze Zeit, und mache ich ausdrücklich darauf aufmerksam, daß ich sämmtliche Artikel **unter** Selbstkostenpreis abgebe.
Kl. Domstr. 13. Ad. Michaelis Kl. Domstr. 13.

Pfarrer Seb. Kneipp's Gesundheitswäsche.

Die Augsburger
Mechanische Tricotwaarenfabrik
vorm. **A. Koblenzer** in Pfersee=Augsburg
empfiehlt ihre Fabrikate
in Reinleinener Gesundheits-Wäsche: Tricot-Hemden, Unterhosen, Jacken, sowie Socken und Strümpfe,
hergestellt aus den **besten Materialien**
nach Angabe d. hochwürdigen Hrn. Pfarrer Seb. Kneipp.
Unsere Firma ist von Herrn Pfarrer **Seb. Kneipp allein** berechtigt, solche Unterkleider zu fabriziren, und trägt jedes einzelne Stück den **Stempel unserer Fabrik nebst Unterschrift des Herrn Pfarrer Seb. Kneipp.** Gegenstände, welche diesen Stempel oder Unterschrift nicht tragen, sind nur Nachahmungen unseres **gesetzlich geschützten** Fabrikates.
Wegen Niederlagen wolle man sich gefälligst an unsere Fabrik wenden.
Herr Pfarrer Seb. Kneipp erklärt und viele H. H. Aerzte bestätigen durch Gutachten, daß unsere Fabrikate in gesundheitlicher Beziehung Jedermann auf's Beste zu empfehlen sind, insbesondere bei allen Denjenigen, welche die Kneipp=Kur gebrauchen, den Erfolg derselben bedeutend fördern.

CHOCOLAT MENIER

Die grösste Fabrik der Welt
Ehren-Diplome auf allen Ausstellungen.
Grosser Preis, Paris 1889.
Der tägliche Verkauf von CHOCOLAT MENIER übersteigt
50,000 Kilos.
Vorräthig in allen besseren Colonialwaarenhandlungen und Conditoreien.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.
1 Mk. 60 Pf. per Pfund

Bernhard Lewinsky, Stettin, Kohlmarkt 7.
Größtes Lager für elegante **Herren= und Knabenbekleidung,** große Auswahl fertiger besserer **Herren=Anzüge, Paletots, Schlafröcke, Gummi=Regenröcke und Staubmäntel.**
Elegante Formen! **Preise selbstverständlich billig.**
Anfertigung nach Maaß in einem Tage.

A. Toepfer,
Hoflieferant Sr. Maj. des Kaisers u. Ihrer Maj. der Kais. Friedrich,
Mönchenstr. 19.
Preiswürdige und gediegene
Küchen-Einrichtungen,
Küchenmöbel aller Art,
Gartenmöbel, Eisschränke, Closets, Badeartikel, eis. Bettstellen, Kochherde,
Petroleumkocher, Kaffee- und Theebretter, Nickel-Kaffee- und Thee-Service, Christofle Essbestecke,
Lampen, Kronen, Ampeln,
Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.
A. Toepfer, Mönchentr. 19.

Lübziner Landbrod, täglich frisch Bollwerk 4, Laden.

Geschäfts=Anzeige.
Hiermit zeige ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage das in der Heiligengeiststr. 6 belegene
Barbier= und Friseur=Geschäft
von meiner Mutter übernommen habe und dasselbe in unveränderter Weise weiterführen werde. Hochachtungsvoll
Otto Scholwin,
Barbier u. Friseur.